

Ex-post-Evaluierung

Chinesisch-deutsches Programm zur Entwicklung der kleinbäuerlichen Forstwirtschaft, China

Titel	Chinesisch-deutsches Projekt zur Entwicklung der kleinbäuerlichen Forstwirtschaft (Originaltitel: „Desertification Control Henan“)				
Sektor und CRS-Schlüssel	Aufforstung 31220				
BMZ-Nummer	200365924				
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung				
Empfänger und Träger	Volksrepublik China, vertreten durch das Finanzministerium (MoF) Forstbehörde der Provinz Henan (PFD)				
FZ-Finanzierungsvolumen und -instrument	6.000.000 EUR Zuschuss				
Projektlaufzeit	2005-2015	Berichtsjahr	2025	Stichprobenjahr	2018

Ziele und Umsetzung des Vorhabens

Das Ziel auf Outcome-Ebene war eine nachhaltige Landnutzung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung in ausgewählten Landkreisen der Provinz Henan. Auf übergeordneter entwicklungspolitischer Ebene war das Ziel zweigeteilt: Erstens sollte die Bodenerosion im Projektgebiet verringert werden. Zweitens sollte die Lebensgrundlage der Bevölkerung verbessert werden. Im Rahmen des Projekts wurden Wirtschafts- und Schutzwälder angelegt und wiederhergestellt sowie eine nachhaltige Landnutzung eingeführt.

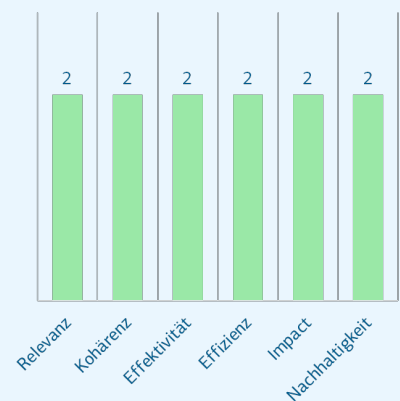
Wichtige Ergebnisse

Das Vorhaben war von hoher Relevanz und konnte insbesondere im Hinblick auf eine nachhaltige Landnutzung gute Entwicklungsergebnisse erzielen. Das Projekt wurde aus folgenden Gründen als „erfolgreich“ bewertet:

- Das Projekt war gut konzipiert, um die Bodenerosion in der Projektregion zu bekämpfen. Selbst zehn Jahre nach Abschluss des Projekts sind die positiven Auswirkungen der Projektmaßnahmen gegen Bodenerosion noch deutlich sichtbar.
- Das Projekt verfolgte einen partizipativen Ansatz bei der Landnutzungsplanung, der eine starke lokale Eigenverantwortung und Beteiligung sicherstellte. Der Ansatz war innovativ und wurde im Forstsektor in der Provinz Henan verbreitet.
- Die Anlage von Wirtschaftswäldern (Obst- und Nussbäume) ist zur Haupteinnahmequelle der Landwirte geworden und hat zusätzliche saisonale und dauerhafte Beschäftigungsmöglichkeiten in den Projektgebieten geschaffen.
- Das Projekt verfolgte zwar das doppelte Ziel, die Bodenerosion zu bekämpfen und die Armut der lokalen Bevölkerung zu verringern, doch da der Schwerpunkt auf der Bodenerosion lag, waren die Beiträge zur Armutsbekämpfung begrenzt.
- Langfristig verbessern Nicht-Holz-Waldprodukte mit der Entwicklung der Wälder zunehmend die Lebensgrundlage der lokalen Bevölkerung. Zu den wichtigsten Produkten zählen Pflanzen und Kräuter für die chinesische Medizin, die Verwendung von Waldrestholz in Pilzzuchtbetrieben, die Zikadenzucht und die Imkerei.

Gesamtbewertung

erfolgreich



1: sehr erfolgreich – 6: gänzlich erfolglos

Schlussfolgerungen

- Um die lokale Eigenverantwortung und nachhaltige Projektergebnisse zu fördern, bildet die partizipative Landnutzungsplanung eine wichtige Grundlage.
- Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau für den Projektträger und die lokale Bevölkerung sind eine wichtige Komponente, um den Projekterfolg auch nach der Umsetzungsphase sicherzustellen.
- Eine mehrstufige Überwachung während der gesamten Projektdurchführung und damit verbundene Teilzahlungen können im Vergleich zu einer einmaligen Überwachung am Ende eines Projekts dazu beitragen, die Qualität der Umsetzung zu verbessern.

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
Übersicht	4
Rahmenbedingungen und Einordnung des Vorhabens	4
Kurzbeschreibung	4
Aufschlüsselung der Gesamtkosten	5
Karte der Projektregion	5
Stärken und Schwächen des Vorhabens	6
Projektübergreifende Lessons Learned	6
Bewertung nach OECD DAC-Kriterien	7
Relevanz	7
Kohärenz	10
Effektivität	10
Effizienz	13
Impact	15
Nachhaltigkeit	19
Gesamtbewertung	21
Beitrag zur Agenda 2030	21
Methodik	22
Evaluierungsmethodik	22
Bewertungsmethodik	24
Impressum	24
Anlagen	

Abkürzungsverzeichnis

AK	Abschlusskontrolle
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CPO	Landesprojektbüro (Engl: County Project Office)
DAC	Development Assistance Committee
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
EIB	Europäische Investitionsbank
EPE	Ex-post-Evaluierung
EUR	Euro
FZ	Finanzielle Zusammenarbeit
FZ E	FZ Evaluierung
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
HDI	Human Development Index
MV	Modulvorschlag
NTFP	Nicht-Holz-Waldprodukte (Engl: Non-Timber Forest Products)
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PP	Projektprüfung
PEA	Projektträger (Engl: Project Executing Agent)
PV	Projektvorschlag
RMB	Renminbi, Chinesische Währung
TCM	Traditionelle Chinesische Medizin
ToC	Theory of Change
TZ	Technische Zusammenarbeit
USD	US Dollar

Übersicht

Rahmenbedingungen und Einordnung des Vorhabens

Seit Ende der 1990er und Anfang der 2000er Jahre hat China groß angelegte Wiederaufforstungs- und Aufforstungsprogramme durchgeführt, um Entwaldung, Bodenerosion und Wüstenbildung zu bekämpfen – sowohl mit nationalen Aufforstungsprogrammen als auch mit internationaler Unterstützung. Die Waldbedeckung Chinas hat seit 2000 stetig zugenommen. Schätzungen zufolge stieg sie von etwa 17 bis 18 % im Jahr 2000 auf über 22 % zu Beginn der 2020er Jahre. Wälder spielen in China eine entscheidende Rolle bei der Kohlenstoffbindung, der Erhaltung der biologischen Vielfalt und dem Schutz von Wassereinzugsgebieten. Die chinesische Regierung betont zunehmend die ökologischen Funktionen der Wälder neben ihrer wirtschaftlichen Nutzung. Chinas Forstpolitik hat sich weiterentwickelt und umfasst nun eine nachhaltige Waldbewirtschaftung, ökologische Wiederherstellung und die Einbindung der Bevölkerung. Die Regierung hat die rechtlichen Rahmenbedingungen und Durchsetzungsmechanismen zum Schutz der Wälder gestärkt.

In China besteht ein erhebliches Wohlstandsgefälle zwischen städtischen und ländlichen Gebieten. Insbesondere marginalisierte Agrarregionen haben nur einen geringen Anteil am Wirtschaftswachstum der boomenden städtischen Regionen. Vor diesem Hintergrund haben China und Deutschland 2005 das „Sino-German Smallholder Forestry Development Project“ (Sino-deutsches Projekt zur Entwicklung der kleinbäuerlichen Forstwirtschaft) ins Leben gerufen, das in der bergigen Region Funiu im Südwesten der Provinz Henan durchgeführt wird. Das Projekt wurde als offenes Programm konzipiert, bei dem die Zielvorgaben für Aufforstungsmaßnahmen und andere Projektaktivitäten an die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse angepasst wurden.

Kurzbeschreibung

Das Projekt „Sino-German Smallholder Forestry Development Project“, das zwischen 2005 und 2015 durchgeführt wurde, hatte zum Ziel, die ökologische Umwelt in den vier Landkreisen der Provinz Henan in der Volksrepublik China zu verbessern, zu sanieren und zu erhalten sowie die Armut zu verringern. Konkret sollte das Projekt die Landnutzungssysteme und die Vegetationsdecke auf degradierten Flächen verbessern und so zur Verringerung des Wasserabflusses und der Bodenerosion beitragen. Die Auswahl der konkreten Projektgebiete erfolgte nach einem möglichst systematischen Ansatz zum Management von Wassereinzugsgebieten, wobei Maßnahmen zur Bodenerosionskontrolle wie der Bau von Staudämmen und Terrassen in wichtigen Wassereinzugsgebieten umgesetzt wurden.

Rund 30.000 ha geschützte und kommerzielle Wälder wurden neu angelegt oder wiederhergestellt, und auf rund 800 ha wurde eine nachhaltige Waldbewirtschaftung demonstriert. Zusammen mit anderen Maßnahmen zur Erosionsbekämpfung und der Förderung der Viehzucht wurde in jedem der vier Projektbezirke ein „integriertes Wassereinzugsgebietsmanagement“ demonstriert. Diese Maßnahmen zielten darauf ab, die Bodenerosion in wichtigen Wassereinzugsgebieten zu verringern und so zur Verbesserung der Umweltbedingungen in der Region beizutragen.

Die Landwirte konnten je nach verfügbarer Fläche und Wahlmöglichkeit an sechs verschiedenen Aufforstungskategorien teilnehmen: (1) produktiver Schutzwald, (2) Nutzwald, (3) Wirtschaftswald zur intensiven Bewirtschaftung von Arten mit hohem Marktpotenzial in der Nähe von Marktzentren, wo die Verwendung von gepfropften Baumstämmen gefördert wurde, (4) Wirtschaftswald mit gemischter Produktion und Bodenschutzfunktionen, (5) Unterschutzstellung und (6) Unterschutzstellung mit Anreicherungspflanzung. Darüber hinaus umfasste das Projekt Komponenten in den Bereichen Boden- und Wasserschutz, Tierhaltung zum Ausgleich von Weideflächenverlusten für Viehzüchter und nachhaltige Waldbewirtschaftung.

Aufschlüsselung der Gesamtkosten

Von den Gesamtkosten in Höhe von rund 10,9 Millionen Euro wurden 6 Millionen Euro aus Mitteln der Deutschen Finanzielle Zusammenarbeit (FZ) finanziert.

	Phase 1 (Plan)	Phase 1 (Ist)
Investitionskosten (gesamt) in Mio. EUR	10,2	10,9
Eigenbeitrag in Mio. EUR	4,2	4,9
Externe Finanzierung in Mio. EUR	6,0	6,0
davon BMZ-Mittel in Mio. EUR	6,0	6,0

Tabelle 1: Kostenaufschlüsselung

Quelle: Eigene Daten.

Karte der Projektregion

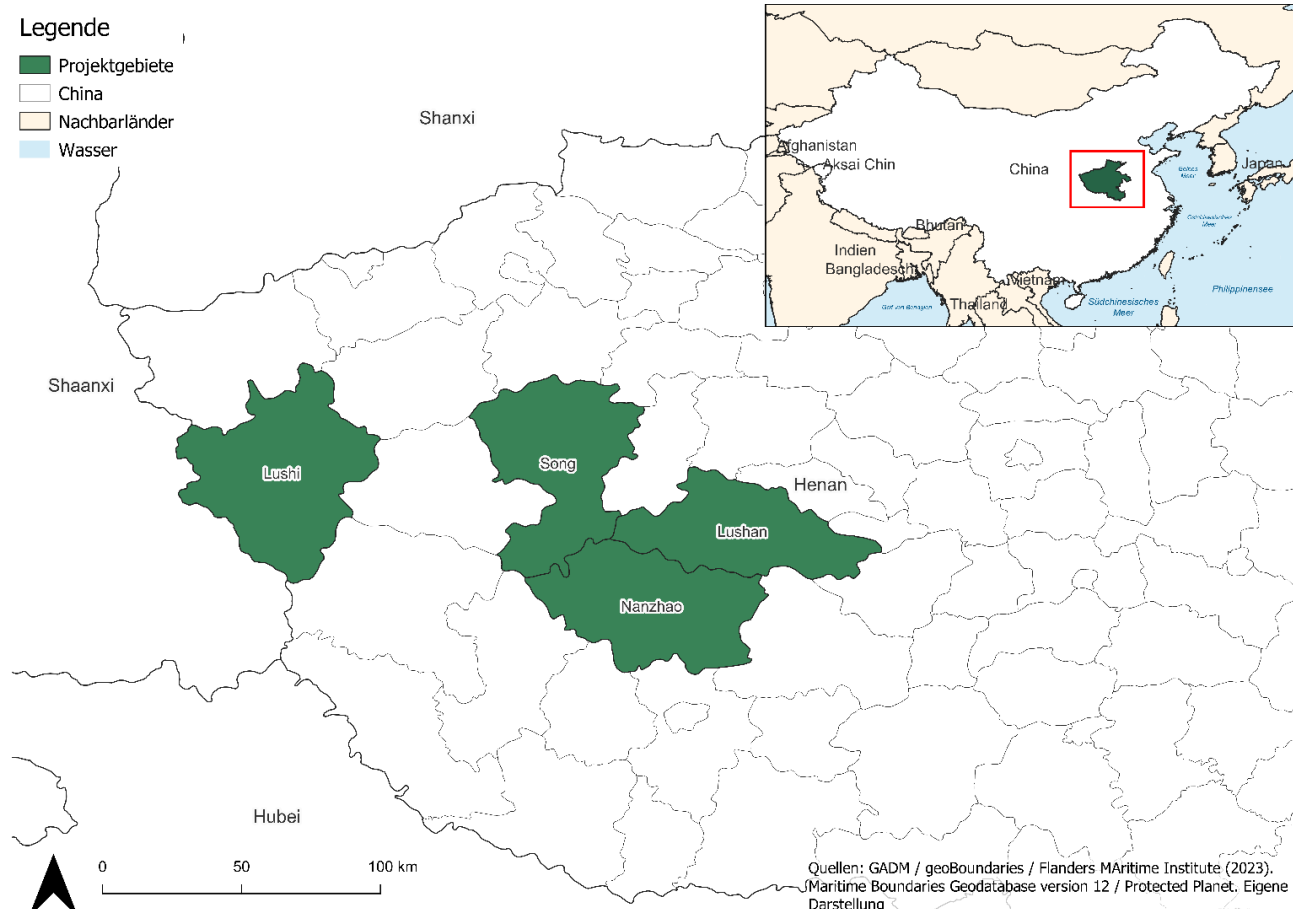


Abbildung 1: Karte der Projektregion.

Quelle: Eigene Darstellung.

Stärken und Schwächen des Vorhabens

Zu den Stärken zählen insbesondere:

- Eine nachhaltige Landnutzungsplanung wurde effektiv umgesetzt, insbesondere durch den *partizipativen Ansatz der Landnutzungsplanung* (PLUP), der die Eigenverantwortung und gute Beteiligung der Begünstigten sicherstellte.
- Die meisten aufgeforsteten Flächen wurden nach Abschluss des Projekts in das nationale Schutzwaldprogramm (Engl: *Public Weifare Forest*) aufgenommen, wodurch die langfristige Finanzierung von Erhaltungsmaßnahmen sichergestellt ist.
- Der Projektansatz wurde zum damaligen Zeitpunkt als innovativ und hochrelevant angesehen, was zu seiner erfolgreichen Verbreitung und Anpassung in ähnlichen Forstprojekten beitrug.

Zu den Schwächen zählen insbesondere:

- Für einige der Begünstigten gab es nur begrenzte langfristige Auswirkungen auf die Armutsbekämpfung, da die Aufforstungsmaßnahmen hauptsächlich Schutzzwecken dienten und weniger wirksam zur Verbesserung der Lebensbedingungen in bergigen ländlichen Gebieten beitrugen.
- Unzureichende finanzielle Anreize (Subventionen oder attraktive Marktpreise) führten zu verminderter Bemühung der lokalen Landwirte, die Pflegeaktivitäten für einige Waldkategorien fortzusetzen.

Projektübergreifende Lessons Learned

- Um die Eigenverantwortung bei den Bauern zu schaffen und ihre Fähigkeiten zur nachhaltigen Aufrechterhaltung der Projektergebnisse zu verbessern, ist eine partizipative Landnutzungsplanung als Grundlage für die Projektdurchführung entscheidend.
- Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau für die Projektträger und die lokalen Landwirte sind eine Schlüsselkomponente, um den Erfolg des Projekts auch nach der Umsetzungsphase sicherzustellen.
- Projekte, die eine Vergütung für die Teilnahme der Begünstigten an Projektaktivitäten vorsehen, wie z. B. Subventionen für die Teilnahme von Landwirten an Waldbewirtschaftungsaktivitäten, sollten mögliche Veränderungen des Einkommensniveaus im Laufe der Zeit berücksichtigen und entsprechende Budgets vorsehen. Insbesondere in schnelllebigen Umgebungen von Schwellenländern ist Flexibilität in Bezug auf die Vergütung wichtig, um ein angemessenes Entschädigungsniveau aufrechtzuerhalten.
- Eine mehrstufige Überwachung während der gesamten Projektdurchführung und damit verbundene Teilzahlungen können im Vergleich zu einer einmaligen Überwachung am Ende eines Projekts dazu beitragen, die Qualität der Umsetzung zu verbessern.

Bewertung nach OECD DAC-Kriterien

Relevanz

1. Ausrichtung an Politiken und Prioritäten

Zum Zeitpunkt der Projektvorbereitung und -durchführung standen die Projektziele vollständig im Einklang mit den Prioritäten der chinesischen Regierung zur Verbesserung der Rekultivierung, der ökologischen Wiederherstellung, der Aufforstung sowie des Boden- und Wasserschutzes. Es stand im Einklang mit relevanten politischen Dokumenten und Programmen: „Entscheidung zur Beschleunigung der Entwicklung der Forstwirtschaft“ (2003), „11. Fünfjahresplan“ (2006-2010), „Drei-Nord-Windschutzstreifenprogramm“, „Yangtze-Fluss-Windschutzstreifenprogramm“ und „Plan zum Aufbau einer ökologischen Provinz Henan“.

Zum Zeitpunkt der Evaluierung waren die Ziele der forstwirtschaftlichen Entwicklung und der Bodenerosionsbekämpfung weiterhin eine Priorität der chinesischen Regierung (wichtige politische Dokumente sind unter anderem: „Entwurf des nationalen Plans zur Begrünung des Landes (2021–2030)“, „Leitlinien zur wissenschaftlichen Begrünung des Landes“ (2021), „Nationaler Plan zum Boden- und Wasserschutz (2015–2030)“, „Plan zur Verbesserung des Projekts zum Aufbau einer ökologischen Forstprovinz in Henan (2013–2017)“, „Plan zum ökologischen Aufbau der Wälder in Henan (2018–2027)“). Gleichzeitig stand das Projektziel der Armutsbekämpfung in ländlichen Gebieten auch im Einklang mit den Prioritäten der chinesischen Regierung (wichtige politische Dokumente sind unter anderem: „China Rural Poverty Alleviation and Development Outline (2001-2010)“, „Three Rural Issues“, „13th Five-Year Rolling Plan and Annual Program for Poverty Alleviation in Henan Province“).

Die Ziele standen und stehen im Einklang mit globalen Prioritäten (z. B. „Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung“, „Wasserschutzagenda 2021“, „Waldforum der Vereinten Nationen“) und denen der deutschen Bundesregierung (BMZ-Schwerpunktbereich „Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen“). Insbesondere durch die Konzentration auf die Entwicklung der Forstwirtschaft zielte das Projekt darauf ab, die chinesische Regierung bei ihren Aktionsplänen und Reformprozessen im Forstsektor im Bereich des globalen Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel, der Minderung von Treibhausgasemissionen sowie der Erhaltung der biologischen Vielfalt und der natürlichen Ressourcen zu unterstützen. Die rein zusschussbasierte finanzielle Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China in den 1990er und 2000er Jahren diente als Grundlage für nachfolgende kreditfinanzierte FZ-Projekte in diesem Sektor.

2. Ausrichtung an Bedürfnissen und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen

Das Projekt zielte darauf ab, zwei Kernprobleme im Zielgebiet anzugehen: Zum einen sollte die forstwirtschaftliche Entwicklung zur Bekämpfung der Bodenerosion gefördert werden. Gleichzeitig zielten die Maßnahmen darauf ab, die Lebensgrundlage der ländlichen Bevölkerung durch Armutsbekämpfung und Verringerung des Risikos von Naturgefahren wie Überschwemmungen zu verbessern. Die Identifizierung der Kernprobleme und der entsprechenden Ziele war sowohl zum Zeitpunkt der Projektprüfung als auch aus heutiger Sicht angemessen.

Das Projektkonzept war in hohem Maße auf die Interessen der Begünstigten und lokalen Behörden abgestimmt. Die ausgewählten Bezirke wurden nach nationalen Standards als Armutsbezirke eingestuft (das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen in den vier Landkreisen lag zwischen 140 und 160 Euro pro Jahr). Zum Zeitpunkt der Projektkonzeption bestanden große Einkommensunterschiede zwischen städtischen und ländlichen Gebieten. Da die Projektgebiete ausschließlich in ländlichen Gebieten ausgewählt wurden, lag das Einkommen der lokalen Bevölkerung sogar unter dem Durchschnittseinkommen in den Bezirken. Die ausgewählten Projektgebiete umfassten insbesondere Dörfer in ländlichen Regionen in Bezirken, die nach nationalen Standards unterhalb der Armutsgrenze lagen und daher für die Bewältigung des identifizierten Kernproblems von hoher Relevanz waren.

Eine Schlüsselkomponente für eine sinnvolle Intervention zugunsten der Begünstigten war der partizipative Ansatz des Projekts (PLUP), der darauf abzielte, lokale Landwirte (einschließlich Frauen) durch einen Bottom-up-Ansatz in die partizipative Entscheidungsfindung einzubeziehen. Darüber hinaus unterstützte das Projektkonzept die dezentrale Verwaltung durch Regierungsstellen auf Provinz- und Kreisebene sowie die Unterstützung durch einen internationalen Implementierungsconsultant. Die Ziele standen auch im Einklang mit den Anforderungen der Begünstigten, da das Projekt auf arme Gemeinden abzielte, mit dem Ziel, deren Lebensgrundlagen durch Maßnahmen zur Bekämpfung der Bodenerosion zu verbessern.

3. Angemessenheit der Konzeption

Das Projekt wurde vom Forstamt der Provinz Henan durchgeführt, in dem ein Provinzprojektbüro (PPO) eingerichtet wurde, das für die Koordinierung der Projektaktivitäten mit den vier Kreisforstämtern und dem Implementierungsconsultant zuständig war. Im Laufe der Projektdurchführung sollten die Kapazitäten des PPO und der Kreisprojektbüros durch gezielte Schulungen gestärkt werden, um sie in die Lage zu versetzen, die Projektaktivitäten (Output) zu verwalten und umzusetzen.

Um die beiden Kernprobleme Bodenerosion und Armut im Projektgebiet anzugehen, wurde das Projekt nach einem ganzheitlichen Ansatz konzipiert, der ökologische Ziele (Naturschutz), soziale Ziele (partizipativer Ansatz unter Berücksichtigung lokaler Bedürfnisse) sowie wirtschaftliche Ziele (Armutsbekämpfung und Verbesserung der Lebensgrundlagen) verfolgte. Dies war angemessen, um die beiden Ziele Bodenerosionsschutz und Verbesserung der Lebensgrundlagen anzugehen.

Durch die Umsetzung von PLUP-Aktivitäten unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung und die anschließende Einrichtung von Waldplantagen, Waldsperrungen und die Durchführung von Waldbewirtschaftungsmaßnahmen (Outputs) etablierte das Projekt partizipative und kooperative Waldbewirtschaftungspraktiken. Darüber hinaus sollten in vorrangigen Einzugsgebieten biologische und mechanische Maßnahmen zur Bodenerosionsbekämpfung umgesetzt werden (Outputs). Dies sollte zu einer nachhaltigen Landnutzung (Ergebnis) beitragen, die das Risiko von Hochwasserschäden verringert, die Produktivität der Flächen erhöht und damit die Bodenerosion im Projektgebiet reduziert (Auswirkung). Gleichzeitig sollten durch die Einrichtung von Wäldern, die Waldbewirtschaftung und Unterschutzstellungen (Output) die landwirtschaftlichen Erträge steigen und die Bevölkerung zunehmend in der Lage sein, Nicht-Holz-Waldprodukte (NTFP) wie Pilze zu nutzen und damit Einkommen zu erzielen. Zusammen mit Arbeitszuschüssen, die der lokalen Bevölkerung für die Teilnahme am Projekt gezahlt werden sollten, sollten diese Maßnahmen das Einkommen der überwiegend armen Bevölkerung im Projektgebiet erhöhen (Outcome). Letztendlich sollte die Lebensgrundlage der lokalen Bevölkerung verbessert werden (Impact). Die Theory of Change (ToC) des Projekts ist in Abbildung 2 dargestellt.

4. Reaktion auf Veränderungen/Anpassungsfähigkeit

Das Projekt war aufgrund seines Ansatzes als offenes Programm in hohem Maße anpassungsfähig an Veränderungen. So wurde beispielsweise der operative Plan während der Durchführungsphase dreimal überprüft und angepasst (2009, 2010, 2012), um Veränderungen bei den Flächenzielen verschiedener Aufforstungskategorien und anderen Projektmaßnahmen zu berücksichtigen, die den lokalen Anforderungen und Bedingungen entsprachen.

Zusammenfassende Bewertung der Relevanz: erfolgreich (2)

Die Relevanz des Projekts wird als erfolgreich bewertet, da es sich um ein gut abgestimmtes, bedarfsorientiertes, angemessen konzipiertes und anpassungsfähiges Konzept handelt, das dem politischen, institutionellen und sozialen Kontext entspricht und das Kernproblem wirksam angeht.

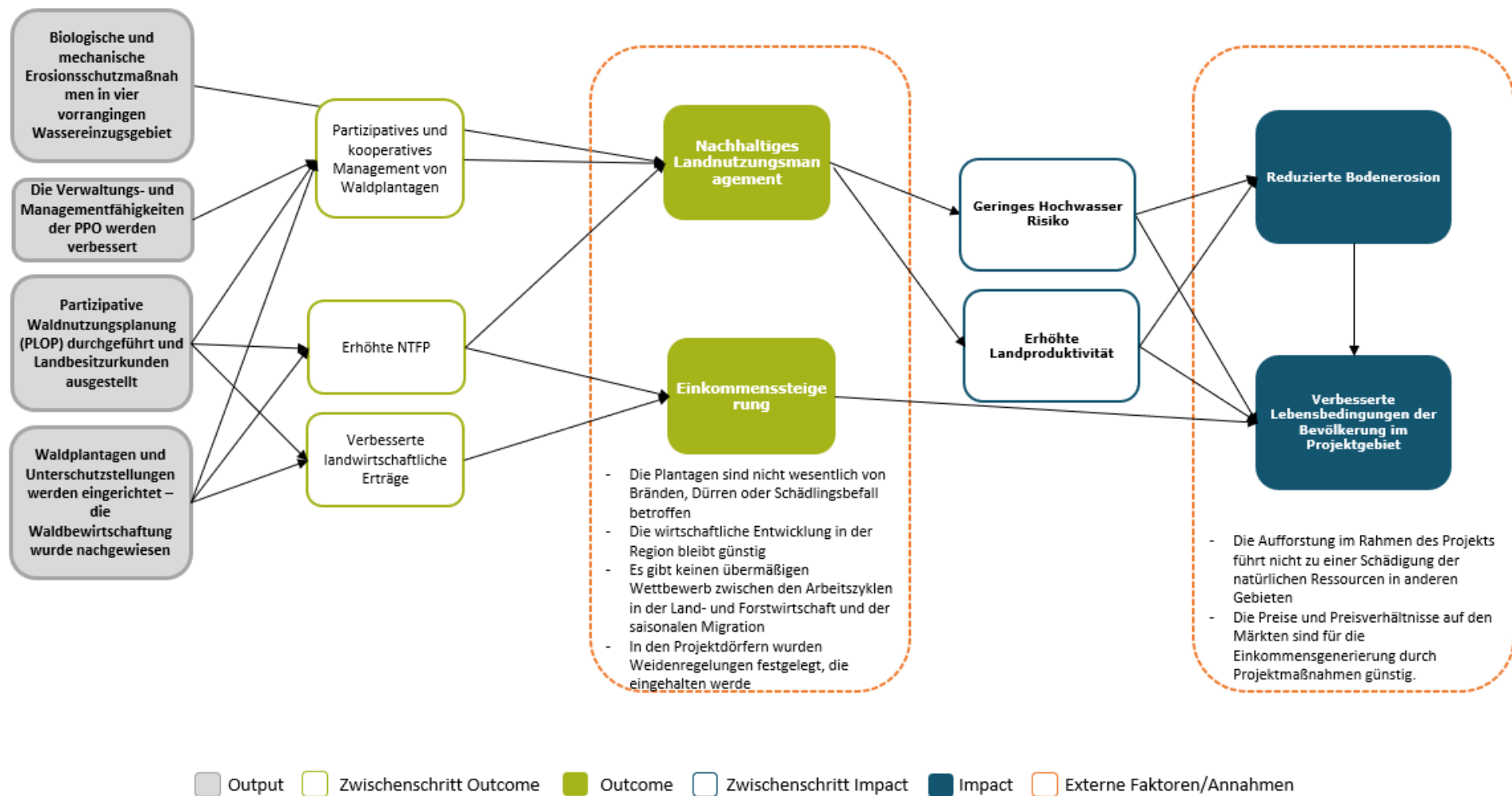


Abbildung 2: Visualisierung der Theory of Change des Vorhabens

Quelle: Eigene Darstellung.

Kohärenz

5. Interne Kohärenz

Das Projekt stand im Einklang mit dem 1993 ins Leben gerufenen chinesisch-deutschen FZ im Forstsektor. Die deutsch-chinesische FZ war in die beiden größeren Programme „Bekämpfung der Wüstenbildung und Bodenerosion in Nordchina“ und „Nachhaltige Waldbewirtschaftung in Südchina“ eingebettet, wobei das Projekt dem Nordprogramm zugeordnet war. Es konnten jedoch keine Hinweise auf Koordinierungsmaßnahmen des größeren FZ-Programms in Bezug auf das Projekt gefunden werden, die den internen Zusammenhalt weiter hätten stärken können.

Auch die deutsch-chinesische technische Zusammenarbeit (TZ) war im Forstsektor aktiv. Neben mehreren Maßnahmen in Süd- und Westchina wurden insgesamt drei Forstprojekte in Nordchina von der deutschen TC durchgeführt. So war die TC beispielsweise an der Weiterbildung von Lehrkräften im Forstsektor beteiligt und unterstützte auch die Entwicklung und Umsetzung partizipativer, ökologisch orientierter Landnutzungsmodelle sowie die Einführung eines Überwachungs- und Managementinformationssystems für das *Drei-Norden-Schutzwaldprogramm*. In diesem Zusammenhang unterstützte die TC die Entwicklung von PLUP-Verfahren, die im Projekt zum Einsatz kamen. Der kontinuierliche Dialog zwischen der finanziellen und der technischen Zusammenarbeit stellte sicher, dass Synergien wann immer möglich genutzt wurden, beispielsweise durch den Austausch von Erfahrungen bei der Projektumsetzung im Rahmen von Geberkoordinierungssitzungen, die vom Nationalen Forstamt organisiert wurden.

6. Externe Kohärenz

Das Projekt war in andere von Gebern finanzierte Projekte eingebettet, die im gleichen Zeitraum von der Forstbehörde der Provinz Henan durchgeführt wurden, wodurch Synergien und die Harmonisierung der Geber gewährleistet wurden (z. B. „Japan Government Loan Henan Afforestation Project (2006–2012)“, „EIB Henan Sustainable Management of Rare and High - Quality Timber Forests Project (2016–2020)“). So flossen beispielsweise die aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse in die Projektprüfung der Europäischen Investitionsbank (EIB) ein. Das Projekt war auch in andere Programme eingebettet, die von der chinesischen Regierung auf nationaler und provinzieller Ebene finanziert wurden (z. B. „Grain for Green Project (2002–2020)“, „Afforestation under the Natural Forest Protection Project (2002–2012)“, „Aufbau einer forstwirtschaftlichen und ökologischen Provinz Henan (2008–2012)“, „Projektplan zur Verbesserung des Aufbaus einer forstwirtschaftlichen und ökologischen Provinz Henan (2013–2017)“).

Auf nationaler Ebene organisierte das Nationale Forstamt regelmäßig Konferenzen zum Austausch über die Erfahrungen mit nationalen, provinziellen und internationalen Forstprojekten, wodurch der Wissensaustausch zwischen verschiedenen Initiativen gestärkt wurde.

Zusammenfassende Bewertung der Kohärenz: erfolgreich (2)

Das Projekt war gut in andere Initiativen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit sowie in internationale Geberinitiativen eingebettet und wird hinsichtlich der Kohärenz als erfolgreich bewertet.

Effektivität

7. Erreichung der Ziele

Das Ziel auf Outcome-Ebene war: „Eine nachhaltige Landnutzung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung in ausgewählten Landkreisen der Provinz Henan wird verfolgt“.

Zur Messung des Outcome-Ziels wurden folgende Indikatoren herangezogen:

Indikator	Status bei Prüfung	Zielwert bei EPE (Prüfung)	Istwert bei AK	Istwert bei EPE
(1) Nachhaltige Bewirtschaftung aufgeforsteter Flächen	0	11.188 ha (Ziel 2012 angepasst)	8.451 ha	8.451 ha Zielwert teilweise erreicht
(2) Nachhaltig bewirtschaftete Anbaufläche für Obst- und Nussbäume (Wirtschaftswald I und II)	0	2.163 ha (Ziel 2012 angepasst)	1.852 ha	1.852 ha Zielwert teilweise erreicht
(3) Anzahl der verteilten Landnutzungsrechte	0	Keine Daten verfügbar	13.737 Haushalte	13.737 Haushalte Zielwert erreicht

(4) Durchschnittliche Lohnsubventionen	0	Keine Daten verfügbar	13.737 Haushalte erhielten Geld-, Sach- (kostenlose Setzlinge) und/oder Wachleistungen Arbeitszuschuss: 1.786 RMB/Haushalt Überwachungszuschuss: 51/Haushalt	13.737 Haushalte erhielten Geld-, Sach- (kostenlose Setzlinge) und/oder Wachdienstleistungen Arbeitszuschuss: 1.786 RMB/Haushalt Überwachungszuschuss: 51/Haushalt Zielwert erreicht
(5) Anzahl der Begünstigten (neuer Indikator für EPE)	0	Das Zielniveau wurde bei der Bewertung nicht festgelegt.	Direkte Teilnehmer: ca. 45.000 (13.737 Haushalte in 463 Dörfern in 38 Gemeinden) Indirekt Begünstigte ¹ : ca. 130.000	Direkte Teilnehmer: ca. 45.000 (13.737 Haushalte in 463 Dörfern in 38 Gemeinden) Indirekte Begünstigte: ca. 170.000 (Anstieg hauptsächlich aufgrund der Zunahme des Ökotourismus) Zielwert erreicht

Tabelle 2: Outcome-Zielerreichung

Quelle: Abschlussbericht (2015), PED-Daten (2025)

8. Beitrag zur Erreichung der Ziele

Es gab mehrere Ergebnisse des Projekts, die zur Erreichung der Ergebnisziele beitrugen. Alle umgesetzten Aufforstungsmaßnahmen (Etablieren von produktiven Schutzwäldern, Wirtschaftswäldern, Wirtschaftsforsten, Unterschutzstellung, Unterschutzstellung mit Anreicherung und Waldbewirtschaftung durch Durchforstung/Pflege) trugen positiv zur Bodenerosionskontrolle und zur nachhaltigen Landnutzung bei. Im Hinblick auf die Verbesserung der Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung hatten die verschiedenen Aufforstungsmaßnahmen unterschiedliche Auswirkungen oder wirtschaftliche Vorteile für die begünstigte Bevölkerung:

Produktive Schutzwälder (ca. 6.400 ha – Indikator 1): Die während der Evaluierung besuchten Stichprobenflächen zeigten ein zufriedenstellendes Baumwachstum und eine verbesserte Bestandsstruktur. Die Ergebnisse trugen auch zur Erzielung wirtschaftlicher Vorteile für die lokale Bevölkerung bei: Die Rückstände aus der Waldbewirtschaftung, die durch das Auslichten von Eichen gesammelt werden, werden regelmäßig an lokale Pilzzuchtbetriebe verkauft, wo sie für die Shiitake-Pilzzucht verwendet werden, was zum Einkommen der lokalen Bevölkerung beiträgt. Im Jahr 2015 generierten diese Aktivitäten ein zusätzliches Einkommen von etwa 600 RMB pro Haushalt, das bis 2025 auf etwa 1.000 RMB pro Haushalt anstieg.

Darüber hinaus sammelt und verkauft die lokale Bevölkerung nun Tungölsamen, um ihr Einkommen aufzubessern. Außerdem werden die Dornen der chinesische Gleditschie (*Gleditsia sinensis*), der Hänge-Forsythie (*Forsythia suspensa*) und des asiatische Kornelkirsche (*Cornus officinalis*) in den Wäldern gesammelt und für Zwecke der traditionellen chinesischen Medizin verkauft. Im Durchschnitt brachten diese Aktivitäten 2015 zusätzliche 2.000 RMB/Jahr/Haushalt ein, 2025 waren es bereits 5.000 RMB/Jahr/Haushalt.

Einige Wälder eignen sich für die Zucht von Eichen-Tussah-Seidenraupen (*Antheraea pernyi*), die 2015 ein zusätzliches Einkommen von etwa 1.500 bis 2.000 RMB pro Haushalt und 2025 von 3.000 bis 4.000 RMB pro Haushalt einbrachten.

Die meisten der eingerichteten Schutzwälder wurden in das nationale Schutzwaldprogramm aufgenommen, wodurch die Dorfbewohner begrenzte Subventionen aus chinesischen Staatsmitteln erhalten (11,2 RMB/Mu/Jahr von der Regierung an den Haushalt).

- **Nutzwälder**(ca. 190 ha – Indikator 1): Die Eigentümer der Wälder ernten Zikaden in den Wäldern, die lokal verkauft und international nach Südkorea exportiert werden. Dies bringt 1.000 bis 2.000 RMB pro Jahr und Haushalt ein. Darüber hinaus werden Blätter und Pilze geerntet und vor Ort verkauft, was zum Einkommen der lokalen Bevölkerung beiträgt. Diese wirtschaftlichen Aktivitäten bringen ein zusätzliches Jahreseinkommen von 800 bis 1.000 RMB/Mu pro Haushalt.

Die 2008 auf verlassenen Terrassenfeldern gepflanzten Pappelwälder wurden gut gepflegt und sollten 25 Jahre nach der Pflanzung geerntet werden. In Anbetracht ihres derzeitigen Zustands dürften sie einen bedeutenden Beitrag zum Einkommen

¹ Indirekte Begünstigte sind Personen, die von folgenden Vorteilen profitieren: 1. durch das Projekt geschaffene Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten; 2. höhere Einkommen im ländlichen Raum durch die projektbedingte Entwicklung von Ökotourismus, Agrotourismus und damit verbundenen Aktivitäten in den umliegenden Dörfern.

der lokalen Haushalte leisten. Wenn die endgültige Abholzung der Holzforste etwa im Jahr 2033 erfolgt, werden die Erträge auf 7.500 RMB pro Mu geschätzt, was einem durchschnittlichen Haushaltseinkommen von 30.000 RMB entspricht (entspricht 2.000 RMB jährlich bei Amortisation).

- **Wirtschaftswälder** (ca. 1.900 ha – Indikator 2): Die während der Evaluierungsmission besichtigten Wirtschaftswälder zeigten, dass die Erträge durch den Anbau und die Ernte von Obst, darunter Pfirsichen (Ertrag: 4.000 RMB/Mu/Jahr), Birnen (Ertrag: 4.000 RMB/Mu/Jahr), Walnüsse (Ertrag: 2.000-3.000 RMB/Mu/Jahr oder 15 RMB/kg), Aprikosen (Ertrag: 1.000 RMB/Mu/Jahr) und Pappeln (Ertrag: 1.000 RMB/Mu/Jahr). Die aktuellen Marktpreise sind besonders günstig für Obst, weshalb die Landwirte nun mehr Obstbäume und weniger Nussbäume pflanzen. Die jährlichen Erträge aus fruchtorientierten Wirtschaftswäldern (Birnen, Pfirsiche usw.) erzielten 2015 ein Jahreseinkommen von etwa 3.000 bis 8.000 RMB pro Haushalt und 2025 etwa 8.000 bis 16.000 RMB pro Haushalt. Die jährlichen Erträge aus nussorientierten Wirtschaftswäldern (Walnüsse usw.) generierten 2015 ein jährliches Einkommen von etwa 6.000 bis 8.000 RMB pro Haushalt und 2025 etwa 3.000 bis 4.000 RMB pro Haushalt.² Darüber hinaus schaffen die Wirtschaftswälder sowohl dauerhafte als auch saisonale Arbeitsplätze in den Dörfern, wo lokale Landwirte zu den saisonalen Arbeiten auf den Wirtschaftswälderplantagen beitragen.
- **Unterschutzstellung und Unterschutzstellung mit Anreicherung** (ca. 16.300 ha): Ähnlich wie bei den produktiven Schutzwäldern zeigten die besuchten Standorte, dass die lokale Bevölkerung Wildpilze und Kräuter für den Eigenbedarf und den Verkauf sammelt sowie einige Baumreste, die an umliegende Pilzzuchtbetriebe verkauft werden, um ein zusätzliches Einkommen zu erzielen. Zusätzlich werden Tungölsamen von den gepflanzten Tungölbäumen gesammelt, um ein zusätzliches Einkommen zu erzielen.
- **Waldbewirtschaftung – Durchforstung/Pflege** (ca. 820 ha – Indikator 1): Diese Aufforstungskategorie umfasst hauptsächlich Robinienwälder (*Robinia pseudoacacia*). Die lokalen Bauern erzielen zusätzliche Einnahmen durch die Bienenzucht während der Robinienblüte und die Honigernte. Beispielsweise beteiligten sich rund 3.000 Haushalte im Landkreis Lushi an der Imkerei, rund 5.000 Personen waren in der damit verbundenen Industrie tätig; der Marktpreis für Honig aus Robinien beträgt 50 RMB/Jin (500 g), 7 Honigverarbeitungsbetriebe sind vor Ort tätig. Im Jahr 2025 erzielten die Imkereitätigkeiten ein zusätzliches Einkommen von rund 20.000 RMB pro Haushalt.

Neben den Aufforstungsmaßnahmen wurden eine Reihe weiterer Maßnahmen umgesetzt, um das Ergebnisziel zu erreichen:

- **Programm zur Kontrolle der Weidehaltung:** Ziel dieser Komponente war es, proaktiv zu handeln und Tierhalter zu unterstützen, die von der Verringerung der Weideflächen in den Dörfern aufgrund der Aufforstungs- und Unterschutzstellungsmaßnahmen des Projekts betroffen waren. Die Haushalte nutzen vom Projekt subventionierte Viehställe für die Rinder- und Schafzucht und erzielten damit einen Jahresumsatz von etwa 3.000 bis 8.000 RMB pro Haushalt. Ein potenzielles Risiko negativer Auswirkungen auf die Landwirte wurde von den Befragten nicht bestätigt.
- **Wassereinzugsgebietsmanagement:** Es konnte eine positive Wirkung auf die Bodenerosionseingrenzung festgestellt werden, jedoch ist in Zukunft eine Waldbewirtschaftung erforderlich, um die positive Wirkung aufrechtzuerhalten. Die Maßnahmen zum Wassereinzugsgebietsmanagement im Rahmen des Projekts haben bemerkenswerte Ergebnisse gezeigt, insbesondere im Kreis Song, der sich zu einem Modellstandort für integriertes Wassereinzugsgebietsmanagement entwickelt hat. Dieser Fall dient weiterhin als Maßstab für ähnliche nationale Initiativen zum Wassereinzugsgebietsmanagement. Derzeit sind 90 % der im Rahmen des Projekts aufgeforsteten Flächen in die öffentliche Waldbewirtschaftung integriert. Vor-Ort-Besuche in ausgewählten Teilgebieten zeigen jedoch, dass viele Waldbestände eine verbesserte Waldbewirtschaftung erfordern, um ein stabiles Wachstum und eine nachhaltige Bewirtschaftung zu gewährleisten. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind zusätzliche Finanzierungsquellen und ein gestaffelter Zeitplan für die Umsetzung erforderlich.
- **Kapazitätsaufbau** (Schulungen für **Projektträger** (PEA) und Landwirte – Indikator 3): Insbesondere in den ersten Jahren des Projekts wurden vom Implementierungsconsultant zahlreiche Schulungen durchgeführt, um lokale Landwirte und PEA in nachhaltiger Waldbewirtschaftung zu trainieren (z. B. PLUP, Standortvorbereitung und allgemeine Waldbaukunde, Waldbewirtschaftung, Obstbaumkultur, Unterstützung in der Tierhaltung, Boden- und Wasserregulierungstechniken, Überwachung). Während der Besichtigungen vor Ort berichteten Landwirte und PEA, dass die Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau sehr hilfreich für das Erreichen der Projektergebnisse waren. Insbesondere das PLUP, das zum Zeitpunkt der Umsetzung ein neuer Ansatz im chinesischen Forstsektor war, wurde als sehr wirksam angesehen, um die Eigenverantwortung und gute Beteiligung der Begünstigten am Projekt sicherzustellen.
- **Zuschüsse für Landwirte für die Teilnahme am Projekt** (Indikator 4): Lokale Landwirte erhielten Zuschüsse für die Teilnahme an den im Rahmen des Projekts durchgeführten Aufforstungs- und Waldsanierungsmaßnahmen. Die Zuschüsse waren wirksam, um die Landwirte zur Teilnahme am Projekt zu motivieren. Viele Landwirte erhielten kostenlose Setzlinge, mit denen sie Pflanzen für ein zusätzliches Einkommen anbauen konnten. Allerdings hatten diese Subventionen natürlich nur eine

² Der starke Rückgang der Einnahmen aus Nussbäumen ist auf den Rückgang der Marktpreise für Walnüsse zurückzuführen, der durch den vermehrten Anbau von Walnüssen und ein Überangebot in der Provinz Henan verursacht wurde. Dies führte dazu, dass die Landwirte den Walnussanbau aufgaben und im Laufe der Zeit auf rentablere Obst- und Nussbäume umstellten.

kurzfristige Wirkung auf die wirtschaftliche Situation der lokalen Bevölkerung, da sie nicht darauf ausgelegt waren, ein langfristiges Einkommen zu generieren. Es ist anzumerken, dass die Subventionen für Landwirte einmalig von 20 RMB pro Tag im Jahr 2005 auf 40 RMB pro Tag im Jahr 2010 erhöht wurden. In den späteren Aufforstungsjahren zeigten sich die Landwirte jedoch etwas zurückhaltend bei der Teilnahme an den Aktivitäten, da sie die Subventionen für zu niedrig hielten. Eine größere Flexibilität des Projekts bei der Erhöhung der Subventionen hätte die Bereitschaft zur Teilnahme noch weiter gestärkt.

Darüber hinaus wurden einige Landwirte zu ökologischen Waldaufsehern ernannt, wodurch sie 2015 ein Einkommen von 3.600 RMB pro Haushalt und 2025 von 7.200 RMB pro Haushalt erzielten.

9. Qualität der Implementierung

Die Umsetzungsstruktur des Projekts war recht komplex, da zahlreiche Projektstandorte in vier verschiedenen Landkreisen berücksichtigt werden mussten. Daher fungierte die Forstbehörde der Provinz Henan als Hauptumsetzungseinheit, die für die Koordination sowohl auf nationaler Ebene (staatliche Forstbehörde) als auch mit den vier Kreisforstämtern zuständig war. Während der Evaluierungsmission bestätigten alle Beteiligten, dass diese Umsetzungsstruktur trotz ihrer Komplexität für die Umsetzung und Koordination der Projektaktivitäten effektiv war.

Das PLUP und die Vergabe langfristiger Landnutzungsrechte an die lokalen Bauern stellten sicher, dass die Interessen der lokalen Bevölkerung in der Planungsphase berücksichtigt wurden.

Der operative Plan des Projekts wurde 2009, 2010 und 2012 überprüft und angepasst. In einigen Fällen änderten sich die Flächenziele für die einzelnen Projektkomponenten aufgrund der Herausforderungen vor Ort erheblich. Beispielsweise waren die Bedingungen der ursprünglich geplanten Aufforstungsflächen schlecht und eigneten sich eher für Schutzwälder als für Aufforstungsmaßnahmen. Die Anpassung der Ziele für die verschiedenen Aufforstungskategorien und andere Projektmaßnahmen an den tatsächlichen Bedarf und die örtlichen Gegebenheiten stand im Einklang mit der Konzeption des Projekts als offenes Programm.

10. Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)

Weder in der Planungs- noch in der Umsetzungsphase wurden negative oder positive unbeabsichtigte Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt festgestellt. Ein potenzielles Risiko für den Lebensunterhalt einiger Landwirte, das sich aus dem Weidekontrollprogramm ergab, trat nicht ein. Ein erhöhtes Brandrisiko aufgrund der durch Aufforstungsmaßnahmen entstandenen erhöhten Biomasse trat ebenfalls nicht ein. Die Evaluierungsmission stellte keine unbeabsichtigten Auswirkungen fest.

Der partizipative Ansatz des Projekts stellte sicher, dass die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung bei der Projektplanung und -durchführung berücksichtigt wurden (Bottom-up-Ansatz). Da die ausgewählten Bezirke nach nationalen Standards alle als Armutbezirke eingestuft waren, lag der Schwerpunkt auf der Verringerung von Armut und Ungleichheit. Während der Evaluierung wurden keine negativen oder positiven unbeabsichtigten Auswirkungen auf die Geschlechterverhältnisse festgestellt.

Zusammenfassende Bewertung der Effektivität: **erfolgreich (2)**

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Wirksamkeit der Projektmaßnahmen gut war. Das Projekt war flexibel in der Anpassung seiner Ergebnisse und Ziele an die lokalen Bedürfnisse und Bedingungen, was dazu beitrug, dass die meisten Ziele erfolgreich erreicht wurden. Insbesondere die Maßnahmen zur Bekämpfung der Bodenerosion erwiesen sich als wirksam. Im Hinblick auf die Verringerung der Armut der lokalen Bevölkerung waren nur einige der Maßnahmen (insbesondere Wirtschaftswälder) geeignet, um zur wichtigsten langfristigen Einkommensquelle der lokalen Bauern zu werden. Andere Maßnahmen trugen dennoch zu einer Verbesserung der Lebens- und Einkommenssituation bei, indem sie der lokalen Bevölkerung zusätzliche kurzfristige (z. B. Arbeitszuschüsse) und langfristige (z. B. Verkauf von Nicht-Holz-Waldprodukten wie Kräutern, Pilzen, Zikaden usw.) Einkommensquellen verschafften. Die Wirksamkeit des Projekts wird daher als erfolgreich bewertet.

Effizienz

11. Produktionseffizienz

Der für das Projekt vorgesehene Zuschuss belief sich auf 6 Millionen Euro. Es wurde durch einen Eigenbeitrag in Höhe von 4,9 Millionen Euro kofinanziert. Die Kosten für die Aufforstung und andere Maßnahmen zur Bekämpfung der Bodenerosion beliefen sich auf 68 % der Gesamtprojektkosten, die Kosten für das Projektmanagement durch die PEA und andere Betriebskosten auf 14 %, Beratungsmaßnahmen auf 10 %, Schulungen auf 4 % und Ausrüstung und Fahrzeuge auf 4 %. Dieser Kostenanteil wird für FZ-Projekte im Forstsektor als angemessen angesehen.

Aufgrund der Komplexität des Projekts wurden während der Umsetzung kontinuierlich Anpassungen an die tatsächlichen Gegebenheiten vorgenommen. Anpassungen des Flächenziels wurden auch aufgrund der gestiegenen Kosten für

Aufforstungsmaßnahmen, Materialkosten, Arbeitskosten und Wechselkurskosten vorgenommen, worauf das Projekt mit einer Erhöhung der Komponente „Schutzwald“ reagierte, die kostengünstiger war als Aufforstungsmaßnahmen. Aufgrund dieser Komplexität war die enge Zusammenarbeit des fünfstufigen Managementsystems, das die Provinz, den Landkreis, die Gemeinde, das Dorf und die landwirtschaftlichen Haushalte umfasste, für die effiziente Umsetzung des Projekts von entscheidender Bedeutung. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projekts ein umfangreiches und komplexes Überwachungs- und Bewertungsverfahren eingeführt, das in drei Stufen für jede Parzelle und Teilzahlung durchgeführt wurde, als wichtige Grundlage für die Berichterstattung über die Projektausgaben diente und Berichten zufolge die Qualität der Umsetzung verbesserte. Insbesondere wurde jede Parzelle dreimal überwacht, wobei jedes Mal nur Teilzahlungen freigegeben wurden, um die Landwirte zu motivieren, die Parzellen bis zur abschließenden Überwachung weiter zu verbessern.

Unter Berücksichtigung der Kosten für den technischen Aufwand (fortschrittliche Überwachung, technische Planung für Mischwälder, Qualifizierung, PLUP) waren die Aufforstungsmaßnahmen des Projekts mit höheren Kosten verbunden als staatlich finanzierte Aufforstungsprojekte in China, da diese keinen solchen technischen Aufwand erforderten. Die Kosten pro Hektar Aufforstung lagen zwischen 1.950 und 3.300 RMB und waren damit zum Zeitpunkt der Umsetzung höher als bei staatlich finanzierten Projekten. Alle befragten Interessengruppen bekräftigten, dass die höheren Anfangskosten im Vergleich zu inländischen Projekten zu einer besseren Qualität und langfristigen Tragfähigkeit der Projektergebnisse führten.

Die Projektlaufzeit war ursprünglich auf acht Jahre angelegt. Die Umsetzungsphase begann 2007 mit der Mobilisierung des Implementierungsconsultants und wurde 2014 abgeschlossen, sodass keine größeren Verzögerungen zu verzeichnen waren.

Die Mittel wurden auf dem Projektkonto der PEA zusammengefasst, wodurch eine effiziente Verteilung der Mittel an die jeweiligen Interessengruppen (Bezirksprojektbüros, begünstigte Landwirte usw.) gewährleistet war. Ein besonders innovativer Ansatz war damals die direkte Auszahlung der Arbeitssubventionen an die Landwirte über Bankkarten, die Berichten zufolge sehr schnell und einfach zu implementieren war und zu einer hohen Zufriedenheit der Landwirte mit der Teilnahme am Projekt führte. Die Landwirte schätzten insbesondere die pünktliche Auszahlung über Bankkarten, was ihr Vertrauen in das Projekt stärkte.

12. Allokationseffizienz

Die Projektstandorte befanden sich in einer bergigen Region mit dünnen Bodenschichten, hohem Risiko der Bodenerosion, geringer Bodenfruchtbarkeit und begrenzter landwirtschaftlicher Produktion. Gleichzeitig zielte das Projekt darauf ab, ökologische Ziele mit wirtschaftlichen Vorteilen zu verbinden. Angesichts der schwierigen Situation vor Ort waren die gewählten Outputs, wie Schutzwälder und – soweit es die Standortbedingungen zuließen – Wirtschaftswälder, daher die einzigen in diesem Gebiet realisierbaren. So waren beispielsweise Strohbarrieren, wie sie in Wüstengebieten eingesetzt werden, nicht anwendbar.

Aufgrund der positiven Auswirkungen auf die Bodenerosion und den Naturschutz wird die Allokationseffizienz insgesamt positiv bewertet. Neben potenziellen Erträgen erbringen Projekte im Bereich des Waldressourcenschutzes auch wichtige Ökosystemleistungen, die monetär nur schwer quantifizierbar sind. Dazu gehören vermiedene Kosten durch Naturkatastrophen durch Erosionsschutz, Boden- und Wasserschutz, Verbesserung der Biodiversität, Filterfunktionen von Ökosystemen, Kohlenstoffbindung und ästhetische Werte, die für die lokale Bevölkerung wichtig waren und die Entwicklung des Ökotourismus ermöglichten.

Die Verwirklichung der gemeinsamen Ziele Armutsbekämpfung und Umweltverbesserung war eine Herausforderung. Die Armut in den ländlichen Gebieten war weitgehend auf den Mangel an guten landwirtschaftlichen Flächen und die damit verbundenen Nachteile des Lebens in Bergregionen zurückzuführen. Die Böden sind oft flach oder felsig und die Niederschläge sehr unterschiedlich. Diese Bedingungen führten dazu, dass die Aufforstung hauptsächlich zu Schutzzwecken erfolgte und die Standorte schwierig waren. Durch die Verknüpfung von wirtschaftlichen und ökologischen Zielen ist eine Bewertung der gesamtwirtschaftlichen Kosten und Nutzen des Projekts nicht möglich. Es lässt sich jedoch feststellen, dass wirtschaftliche Vorteile für die Bevölkerung erzielt wurden, wenn auch am deutlichsten in der Kategorie der Wirtschaftswälder. Es ist plausibel anzunehmen, dass das erzielte Ergebnis mit anderen Maßnahmen nicht effizienter hätte erreicht werden können.

Zusammenfassende Bewertung der Effizienz: erfolgreich (2)

Die Effizienz des Projekts war erfolgreich. Das Projekt wurde ohne größere Verzögerungen umgesetzt, und innovative Ansätze wie direkte Arbeitssubventionszahlungen über Bankkarten erhöhten die Zufriedenheit der Landwirte und die Effizienz der Mittelverteilung. Auch die Allokationseffizienz kann aufgrund der erheblichen Umweltvorteile und wirtschaftlichen Beiträge, insbesondere aus Wirtschaftswäldern, positiv bewertet werden.

Impact

13. Übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen

Das Ziel auf Impact-Ebene war: *Das Projekt verfolgte zwei Ziele auf Wirkungsebene. Erstens, die Bodenerosion im Projektgebiet wurde verringert. Zweitens, die Lebensgrundlage der Bevölkerung wurde verbessert.*

Zur Messung des Impact-Ziels wurden folgende Indikatoren herangezogen.

Indikator	Status bei Prüfung	Zielwert bei EPE (Prüfung)	Istwert bei AK	Istwert bei EPE
(1) Erosion auf Projektflächen	Nicht definiert	Nicht definiert	erreicht	Die Bodenerosion auf den besuchten Stichprobenflächen war gering. Vor Ort waren keine Anzeichen von Wasserauswaschung oder Bodenerosion zu erkennen. Zielwert erreicht
(2) Bodenproduktivität der Projektflächen	Nicht definiert	Nicht definiert	erreicht	Die Produktivität auf den besichtigten Musterflächen war hoch. Zielwert erreicht
(3) Die lokale Bevölkerung bewertet die Gesamtauswirkungen des Projekts überwiegend positiv	Nicht definiert		erreicht	Es gab keine umfassende Datenerhebung vor und nach der Projektdurchführung, um diesen Indikator zu bewerten. In den durchgeführten Befragungen der Begünstigten bestätigten alle Begünstigten, dass sich das Projekt positiv auf ihren Lebensunterhalt ausgewirkt hat. Zielwert erreicht
(4) Durchschnittliches Einkommen in den Projektregionen				Das Einkommen ist deutlich gestiegen. Zielwert erreicht

Tabelle 3: Impact-Zielerreichung

Quelle: Abschlussbericht (2015), PEA-Daten (2025)

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die angestrebten Wirkungsziele erreicht wurden. Mehrere Daten und Informationen trugen dazu bei, die Erreichung der Indikatoren zu belegen und die Beiträge zu den Entwicklungszielen zu validieren. Diese Diskussion wird im nächsten Abschnitt näher erläutert.

14. Beitrag zu übergeordneten intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen

Da das Projekt in ökologisch wichtigen Regionen mit besonders starker Bodenerosion durchgeführt wurde, hatte es erhebliche Auswirkungen auf die Verringerung der Bodenerosion im Projektgebiet. Daten des Projektträgers zeigen, dass die regionale Waldbedeckung deutlich zugenommen hat, was zur Erhaltung der Wasserressourcen und zur Verringerung des Bodenverlusts beiträgt (siehe Abbildung 3). Gleichzeitig verbesserten die Maßnahmen die Umweltbedingungen in den Zielregionen, was sich aufgrund der höheren Einnahmen aus dem Verkauf von Waldprodukten sowie einer Zunahme des Ökotourismus positiv auf die Lebensbedingungen der Bevölkerung auswirkte. Die ökologischen Auswirkungen, darunter die Zunahme der Waldbedeckung, die Verbesserung der Biodiversität sowie ein plausibler Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasen, waren positiv.

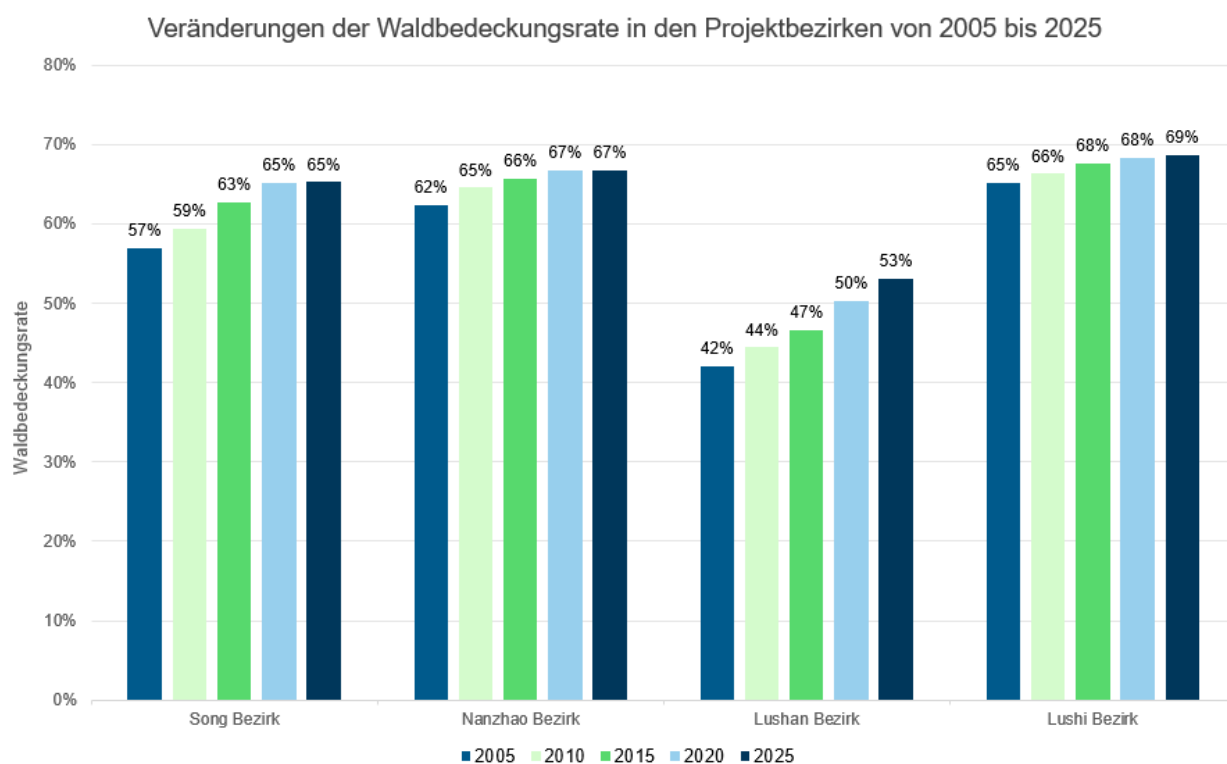


Abbildung 3: Veränderungen der Waldbedeckungsrate in den projektteilnehmenden Landkreisen von 2005 bis 2025.

Quelle: Eigene Darstellung, Daten: Forstentwicklungsbehörde der Provinz Henan.

In Bezug auf die ökologischen Auswirkungen dient die Boden- und Wasserkonservierungsrate (Indikator 1), die als Anteil der nicht von Bodenerosion betroffenen Fläche an der Gesamtfläche einer Region definiert ist, als Kernindikator, der die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Verhinderung und Bekämpfung von Bodenerosion sowie die inhärente Boden- und Wasserkonservierungskapazität der natürlichen Umwelt umfassend widerspiegelt. Eine Quote von 100 % bedeutet, dass in einem bestimmten Gebiet keine Bodenerosion stattfand, während 80 % bedeutet, dass 80 % des Gebiets keine Bodenerosion aufwies. Somit misst der Indikator die Wirksamkeit der Bemühungen zur Verhinderung von Bodenerosion und zur Wasserspeicherung in einem bestimmten Gebiet. Konkret quantifiziert er den Anteil oder Prozentsatz der Fläche, auf der Maßnahmen zur Verringerung des Bodenverlusts und zur Verbesserung der Wasserrückhaltung umgesetzt wurden, wie z. B. Terrassierung, Anpflanzung von Vegetationsdecken, Bau von Staudämmen oder andere Schutzmaßnahmen. Anhand dieser Quote lässt sich beurteilen, wie gut ein Gebiet vor Degradation geschützt ist, was zu einer nachhaltigen Landbewirtschaftung und landwirtschaftlichen Produktivität beiträgt. Abbildung 4 zeigt, dass die Boden- und Wasserschutzrate in allen vier projektteilnehmenden Landkreisen im Laufe der Zeit in den Projektgebieten gestiegen ist und der Anstieg höher war als in Gebieten, die nicht Teil des Projekts waren, was darauf hindeutet, dass das Projekt (2005-2015) zu den Maßnahmen zum Boden- und Wasserschutz beigetragen hat.

Was die Auswirkungen auf die Armutsbekämpfung betrifft, so sind die Einkommen der Haushalte im Laufe der Zeit deutlich gestiegen (Indikator 4). Von 2005 bis 2014 hat sich das jährliche Pro-Kopf-Einkommen der Landwirte in den projektteilnehmenden Landkreisen deutlich verändert und ist um 250 % gestiegen, von 2.000 RMB auf 7.500 RMB im Jahr 2014. Der Pro-Kopf-Einkommensstandard für Armut lag 2014 bei 2.736 RMB, was 40 % des durchschnittlichen Einkommens der Landwirte entspricht. In diesem Zeitraum sank die absolute Zahl der in Armut lebenden Menschen um 35 %, aber es bestand weiterhin erhebliche Armut.

Von 2015 bis 2023 stieg das Pro-Kopf-Einkommen der Landwirte in den projektteilnehmenden Landkreisen von 8.140 RMB/Jahr auf 15.906 RMB/Jahr, was einem Wachstum von 95 % entspricht. Im Jahr 2024 lag das durchschnittliche jährliche Einkommen der teilnehmenden Haushalte aus der Forstwirtschaft bei über 3.000 RMB pro Haushalt – deutlich höher als das der Projekt-Haushalte im Jahr 2013.

Ein Vergleich der Haushalte in den Projektbezirken, die an dem Projekt teilgenommen haben, mit Haushalten außerhalb der Projektgebiete zeigt schließlich, dass die Haushalte im Projektgebiet ein stärkeres Einkommenswachstum verzeichneten. Abbildung 5 zeigt das durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Einkommen von 2005 bis 2025 in den Projektgebieten jedes Landkreises und im Rest des Landkreises, in dem das Projekt nicht durchgeführt wurde. Obwohl keine Kausalität festgestellt werden kann, zeigen die Zahlen ab 2010 ein höheres Pro-Kopf-Einkommen im Projektgebiet.

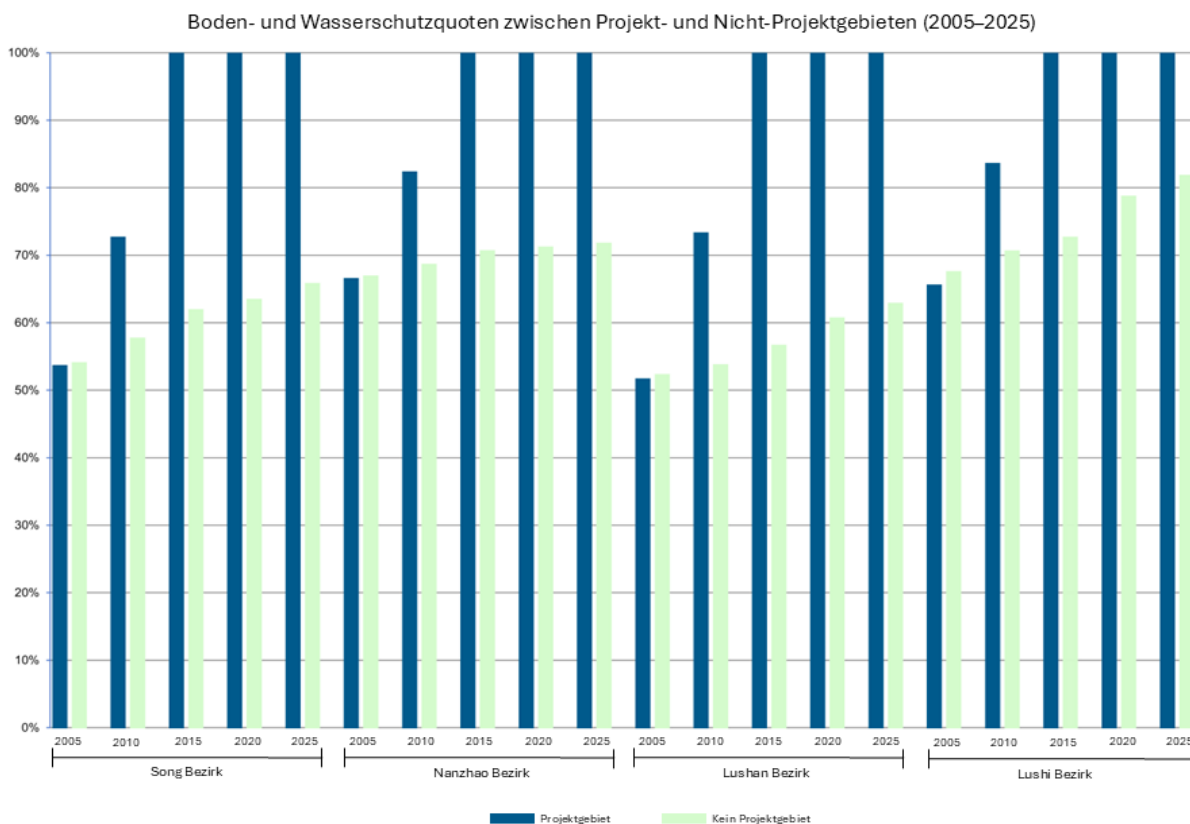


Abbildung 1 : Boden- und Wasserschutzquoten in Projekt- und Nicht-Projektgebieten.

Quelle: Forstbehörde der Provinz Henan.

Das Projekt trug auf verschiedene Weise zur Verbesserung der Einkommenssituation der Haushalte bei. Während der Projektdurchführungsphase sorgten Subventionen für Landwirte, die sich an dem Projekt beteiligten, für einen deutlichen kurzfristigen Anstieg des Einkommens. In den ersten Jahren der Durchführung beliefen sich die Arbeitssubventionen auf 20 RMB pro Tag und wurden 2010 auf 40 RMB pro Tag erhöht. Im Jahr 2005 lebten viele Haushalte in den Projektdörfern unterhalb der Armutsgrenze von einem Pro-Kopf-Jahreseinkommen von 652 RMB. Daher stellte eine jährliche Subvention von etwa 350 RMB pro Person ein zusätzliches Einkommen in Höhe von über 50 % ihres bestehenden Einkommens dar, was ihre damalige Liquidität erheblich verbesserte. Die Armutsgrenze stieg 2014 auf ein Pro-Kopf-Einkommen von 2.300 RMB. Daher müssen bei der Bewertung der Auswirkungen des Projekts auf die Armutsbekämpfung die erheblichen sozioökonomischen Veränderungen in China berücksichtigt werden. Zusätzlich zu den Arbeitszuschüssen wurden den Landwirten kostenlose Setzlinge für Wirtschaftswälder zur Verfügung gestellt, die im Laufe der Zeit zusätzliche Einnahmen generierten.

Heute erzielt die lokale Bevölkerung zusätzliche Einnahmen durch das Sammeln und Verkaufen von Nicht-Holz-Waldprodukten (insbesondere Tungölsamen, Baumreste, Blätter, Zikaden, Kräuter, Pilze, Imkerei/Honig), was die Einkommenssituation verbessert, aber keine wesentliche Einnahmequelle darstellt. Diese alternativen Einkommensquellen haben im Laufe der Zeit zugenommen (siehe oben, Wirksamkeit).

Darüber hinaus erhalten die Haushalte, die Schutzwälder bewirtschaften, und die Waldwächter eine Lohnsubvention von der Regierung.

Für die Haushalte, die Wirtschaftswälder bewirtschaften, wurden mittel- bis langfristige Verbesserungen festgestellt. Die verbesserte Einkommenssituation zeigt sich insbesondere beim Netto-Forstwirtschaftseinkommen, das als Einkommen aus dem Verkauf von Waldprodukten definiert ist. Im Jahr 2013 betrug das durchschnittliche Netto-Forstwirtschaftseinkommen pro Haushalt in den Projekt-Haushalten der Bezirke Song, Lushi, Lushan und Nanzhao 770 RMB, 574 RMB, 645 RMB bzw. 754 RMB. Im Gegensatz dazu betrug das Einkommen der Haushalte, die nicht an dem Projekt teilnahmen, 0 RMB, 205 RMB, 40 RMB bzw. 130 RMB. Das forstwirtschaftliche Einkommen der Projekt-Haushalte in den vier Landkreisen war deutlich höher als das der Haushalte, die nicht an dem Projekt teilnahmen, was darauf hindeutet, dass die am Projekt teilnehmenden Landwirte einen raschen Anstieg des direkten wirtschaftlichen Einkommens aus der Forstwirtschaft verzeichneten. Diese stellen für einige Haushalte das Haupteinkommen dar und schaffen zusätzlich dauerhafte und saisonale Arbeitsplätze im Dorf. In einem Sonderfall wurden die Erlöse aus

den Wirtschaftswäldern sogar für Investitionen in den Ökotourismus (Restaurant, Hotel) verwendet, was weitere wirtschaftliche Vorteile mit sich bringt. Die Entwicklung von Agrotourismus-Einrichtungen (Selbstpflückfarmen, Naturbildungszentren usw.) bringt dem Eigentümer ein jährliches Einkommen von etwa 30.000 RMB ein.

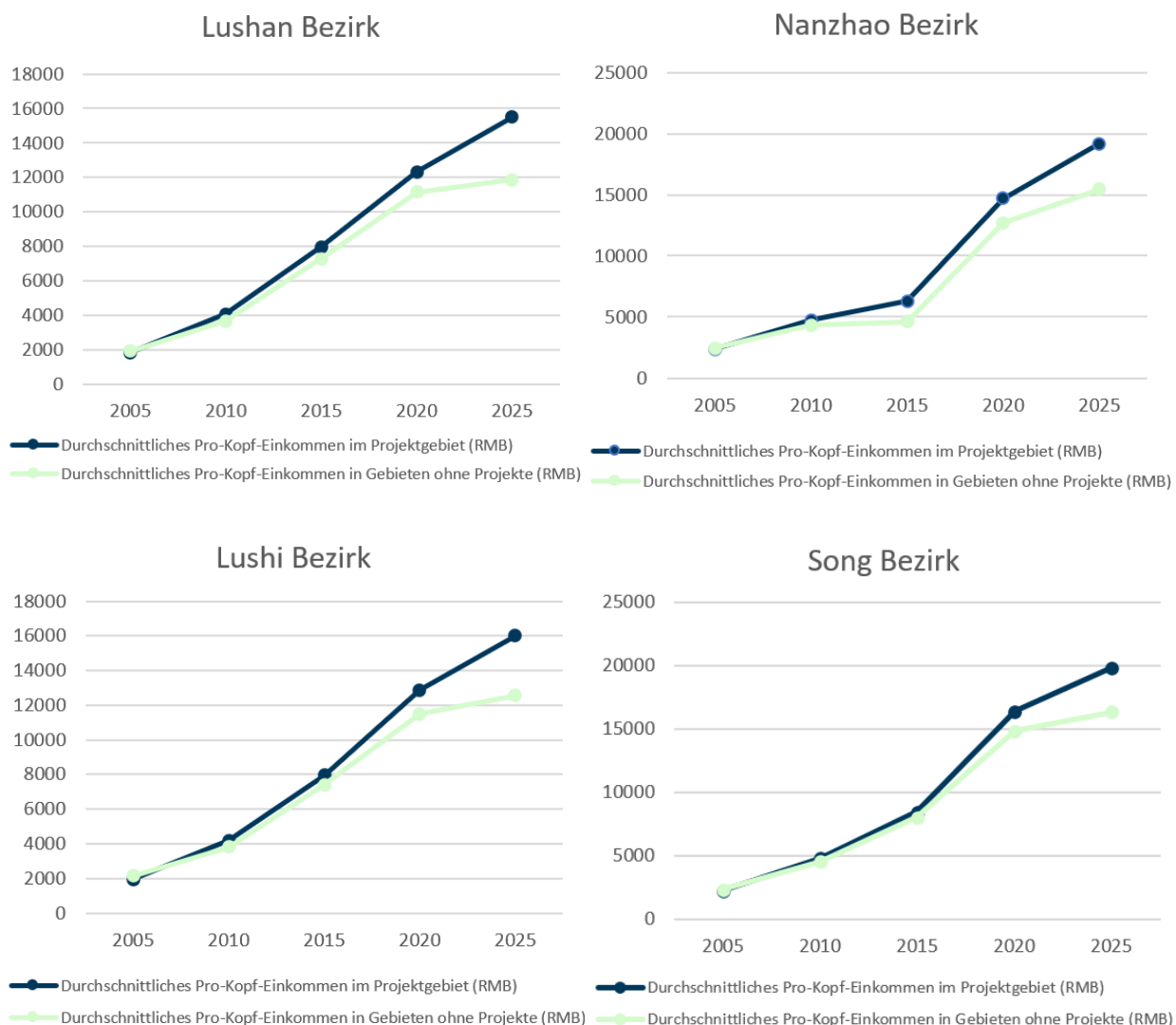


Abbildung2 : Pro-Kopf-Einkommen in Projekt- und Nicht-Projektgebieten in den Projektbezirken.
Quelle: Forstbehörde der Provinz Henan.

Es lässt sich feststellen, dass sich die Lebensbedingungen der Bevölkerung durch die Projektmaßnahmen verbessert haben. Die Verwirklichung des doppelten Ziels der Umweltverbesserung und Armutsbekämpfung war eine Herausforderung. Die Bekämpfung der Armut in ländlichen Gebieten, die vor allem auf den Mangel an geeigneten landwirtschaftlichen Flächen und die damit verbundenen Nachteile des Lebens in Bergregionen zurückzuführen ist, konnte durch Aufforstungsmaßnahmen nur begrenzt beeinflusst werden (da die Aufforstungsmaßnahmen hauptsächlich Schutzzwecken dienen). Landwirte, die an Schutzwäldern, Unterschutzstellung und Waldbewirtschaftung beteiligt waren, haben durch den Erhalt von Arbeitszuschüssen kurzfristige Verbesserungen erfahren und erzielen weiterhin einige zusätzliche Einnahmen aus Nicht-Holz-Waldprodukten, die jedoch nicht ihre Haupteinnahmequelle darstellen. Dennoch sind die Verbesserungen für diejenigen, die von den angelegten Wirtschaftswäldern profitiert haben, wo die Wälder zu einer wichtigen Einnahmequelle geworden sind, wesentlich bedeutender.

Das Projekt galt zum Zeitpunkt seiner Durchführung als Best Practice und veranschaulichte neue Methoden der nachhaltigen Waldbewirtschaftung (insbesondere PLUP, fortschrittliche Aufforstungstechniken, naturnahe Waldbewirtschaftung, integrierter Ansatz (unter Einbeziehung nicht nur der Forstverwaltung, sondern auch der Wasser- und Viehwirtschaftsverwaltung sowie der Beteiligung von Frauenverbänden usw.)). Nach Abschluss des Projekts hat die PEA durch die Entwicklung technischer Handbücher, die Organisation von Exkursionen und die Durchführung von Schulungen auf verschiedenen Ebenen die erfolgreichen

Projekterfahrungen in der gesamten Provinz verbreitet. Diese Erfahrungen lieferten wichtige Referenzen für nachfolgende Projekte, wie z. B. die von der Europäischen Investitionsbank finanzierten Projekte, und für forstwirtschaftliche Aktivitäten im Rahmen des „Eco-Province Construction Project“. Darüber hinaus wurden mehrere Publikationen auf der Grundlage der Projekterfahrungen veröffentlicht (Buch, Zeitschriftenartikel). Auf der Grundlage der Projektpraxis wurden drei Standards für die Provinz Henan entwickelt: Technische Vorschriften für die Überwachung von ausländisch finanzierten Forstprojekten, Technische Vorschriften für die Waldbewirtschaftung bei ausländisch finanzierten Forstprojekten, Leitlinien für PLUP in der Forstwirtschaft.

15. Beitrag zu übergeordneten nicht-intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen

Bei der Ex-post-Evaluierung wurden keine Hinweise auf unbeabsichtigte Entwicklungsveränderungen festgestellt.

Zusammenfassende Bewertung des Impacts: **erfolgreich (2)**

Das Projekt hat die Bodenerosion im Projektgebiet erheblich verringert und die Bodenproduktivität verbessert, wobei die Bodenerosion auf den Stichprobenflächen gering und die Produktivität hoch war. Die lokale Bevölkerung bewertete die Auswirkungen des Projekts überwiegend positiv und bestätigte Verbesserungen ihrer Lebensbedingungen. Das Projekt hat die Waldbedeckung erhöht und das Einkommen durch Wirtschaftswälder und Nicht-Holz-Waldprodukte verbessert. Obwohl die Armutsbekämpfung aufgrund der bergigen Bedingungen und des Schutzcharakters vieler Aufforstungsmaßnahmen begrenzt war, waren die ökologischen und sozioökonomischen Auswirkungen insgesamt positiv.

Nachhaltigkeit

16. Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen

Die Verantwortung für die Projektdurchführung lag bei der Forstbehörde der Provinz Henan und der Finanzbehörde der Provinz Henan. Beide Behörden waren Projektträger. Die Finanzbehörde übte die allgemeine Finanzaufsicht aus, während die Forstbehörde, die de facto für die Durchführung des Projekts zuständig war, für die finanzielle und technische Kontrolle sowie die Projektverwaltung und -leitung verantwortlich war. In den Forstämtern der Landkreise wurden Projektbüros eingerichtet, um die Projektaktivitäten durchzuführen, während die Forstbeamten der landwirtschaftlichen Dienstleistungszentren der Gemeinden für die Mobilisierung der Dorfbewohner und die Umsetzung der Projektarbeiten auf Dorf- und Feldebene verantwortlich waren. Führende Gruppen auf verschiedenen Verwaltungsebenen und die koordinierende Funktion der chinesischen staatlichen Forstverwaltung schufen die institutionellen Rahmenbedingungen für eine reibungslose Projektdurchführung. Im Rahmen des Projekts wurde ein starker Mechanismus für die interministerielle Zusammenarbeit eingerichtet, in dessen Rahmen die Projektträger eng mit anderen Ministerien und Institutionen wie den Bereichen Finanzen, Wasserressourcen, Landwirtschaft und Umweltschutz sowie anderen Koordinierungsstellen auf kommunaler, Kreis- und Gemeindeebene zusammenarbeitete. Die lokalen Behörden (Kreise und Gemeinden) waren für die Durchführung der Landzertifizierung und die Verteilung der Subventionen zuständig.

Das Forstamt der Provinz Henan ist nach wie vor ein aktiver Eckpfeiler in der Entwicklung des Forstsektors der Provinz und sorgt dafür, dass die durch das Projekt erzielten Auswirkungen erhalten bleiben. Die engen Kooperationsbeziehungen zwischen dem Forstamt der Provinz Henan und den Kreisforstämtern bestehen auch nach Abschluss des Projekts fort, da die Zusammenarbeit im Forstsektor zwischen der Provinz- und der Kreisebene auch außerhalb des Projekts fortgesetzt wurde. Die Kreise überwachen weiterhin die Wälder in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen.

17. Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten

Die Kapazitäten der lokalen Landwirte und der PEA wurden während der Durchführungsphase des Projekts durch Schulungsmaßnahmen gestärkt. Die Landwirte wurden in allen Fähigkeiten geschult, die für die Durchführung der Projektaufforstung und die Waldbewirtschaftung erforderlich sind. Zu den Themen gehörten die Vorbereitung des Geländes und die Abstände, das Pflanzen, die Pflege und das Aufrichten. Die Ausbildung der Landwirte am Arbeitsplatz wurde von diesen sehr geschätzt und war für die Erreichung der Projektziele in Bezug auf Fläche, Überlebensrate, Mischung und Qualität von entscheidender Bedeutung. Insgesamt wurden 1.217 Schulungsveranstaltungen für Landwirte gemeldet, davon 177 im Klassenzimmer, 803 auf dem Feld und 404 als kombinierte Schulungen im Klassenzimmer und auf dem Feld. Die Kurse dauerten jeweils 1 bis 6 Tage. Während der Evaluierungsmission bestätigten die Landwirte, dass sie die im Projekt erworbenen Fähigkeiten weiterhin anwenden.

Das Projekt verfügte über ein umfassendes dreistufiges Überwachungssystem, das mit dem Zahlungssystem für die Landwirte verknüpft war. Dies trug dazu bei, die Kapazitäten der beteiligten Landwirte zu stärken und die Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu sichern. Jede Parzelle wurde dreimal überwacht, und die Zahlungen erfolgten entsprechend in mehreren Stufen. Bei den damaligen inländischen Projekten wurden die Parzellen nur am Ende der Durchführungsphase überwacht, und die gesamte Vergütung wurde auf einmal ausgezahlt, was zu einer Motivation führte, die Wälder nach Erhalt der Entschädigung zu erhalten.

Schulungen für die PEA (PPO) und CPOs zielten darauf ab, die Kapazitäten für die Projektdurchführung zu erhöhen. Neben Schulungen zu Techniken der nachhaltigen Landnutzung und zur Überwachung der Aufforstung wurden die allgemeinen Projektmanagementfähigkeiten durch gezielte Schulungen wie Finanzmanagement und Buchhaltung verbessert. Die PEA und CPOs berichteten, dass dies ihnen bei der erfolgreichen Umsetzung des Projekts geholfen habe.

18. Dauerhaftigkeit der Wirkungen

Die positiven Auswirkungen auf den Bodenerosionsschutz, die während der Evaluierungsmission festgestellt wurden, waren bemerkenswert, insbesondere wenn man bedenkt, dass die Evaluierung 10 Jahre nach Abschluss des Projekts stattfand. Bei den Besichtigungen vor Ort wurde keine Bodenerosion festgestellt. Die für das gesamte Projektgebiet eingerichteten Waldflächen () wurden gepflegt, und Patrouillen zur Brandverhütung und Schädlingsbekämpfung wurden fortgesetzt. Das Schutzergebnis war zufriedenstellend, da die Interessengruppen berichteten, dass es fast keine negativen Auswirkungen durch Feuer und Schädlinge gab. Die Aufrechterhaltung der Maßnahmen zum Boden- und Wasserschutz war zufriedenstellend, und die Funktion des Bodenerosionsschutzes wurde kontinuierlich ausgeübt. Die Standorte der Bergschließungen waren im Allgemeinen gut geschützt, und einige wurden in das nationale Unterschutzstellungsprojekt aufgenommen.

Nach Abschluss des Projekts im Jahr 2015 wurden jedoch einige Instandhaltungsmaßnahmen aufgrund unzureichender finanzieller Unterstützung und Anreize nicht vollständig fortgesetzt. So wurden beispielsweise die Holzforste (Pappeln) nach 2015 nicht mehr ordnungsgemäß gepflegt. Darüber hinaus förderten sowohl die nationale Regierung als auch die Provinzregierung von Henan nach Projektende intensiv den Anbau von Walnüssen, was zu hohen Erträgen, aber niedrigen Preisen führte. Hinzu kam, dass steigende Arbeitskosten die Erzeuger davon abhielten, in den normalen Betrieb zu investieren, wodurch Walnussplantagen finanziell unrentabel wurden. So führte der unbeabsichtigte negative Effekt der Politik zu einem Überangebot an Walnüssen und einem Preisverfall. Letztendlich waren die Landwirte nicht mehr motiviert, sich mit der Bewirtschaftung von Wirtschaftswäldern zu befassen, die aus Walnussbäumen bestehen, da die Bewirtschaftung relativ aufwendig ist. Infolgedessen waren die Walnussbäume sehr dicht und zum Zeitpunkt der Evaluierung wurden weder Schnitt- noch Düngungsmaßnahmen durchgeführt. Die Gesamtfläche der Walnusswälder des Projekts betrug 104 ha, was 0,35 % der gesamten Aufforstungsfläche entspricht. Die Kosten für die Anlage von Walnusswäldern machten 1,4 % der gesamten Aufforstungskosten des Projekts aus. Daher kann dieser Bestandteil im Verhältnis zu allen Aufforstungsaktivitäten als eher gering angesehen werden. Dennoch haben die Bezirke begonnen, Ideen zur Steigerung der Einnahmen aus Walnussbäumen zu entwickeln, wie z. B. die Verarbeitung in der Sekundärindustrie (Walnussblütentee, Medikamente). Dies hat die Bereitschaft der Landwirte, die Walnussbaumwälder weiter zu bewirtschaften, in gewissem Maße verbessert.

Bei den Besichtigungen vor Ort konnte festgestellt werden, dass die Beweidung nicht vollständig kontrolliert wurde, was die Nachhaltigkeit in Zukunft gefährden könnte. Derzeit ist die Tierhaltung in den projektteilnehmenden Landkreisen überwiegend durch großflächige, intensive Bewirtschaftungssysteme gekennzeichnet, was erhebliche Auswirkungen auf die traditionellen Weidepraktiken hat. Aufgrund der im Vergleich zur Beweidung erzielten Skaleneffekte intensiver Systeme wird davon ausgegangen, dass die Weidetätigkeit in Zukunft nur noch einen begrenzten Einfluss auf die Waldbestände haben wird. Die im Rahmen des Projekts errichteten Viehställe wurden zum Zeitpunkt der Evaluierung nur teilweise genutzt. Dies lag daran, dass sich die Tierhaltung in der Region von einer kleinbäuerlichen zu einer großflächigen Tierhaltung entwickelt hat. Einige Viehställe (für Rinder und Schafe) wurden von lokalen Großbetrieben renoviert und werden weiterhin genutzt. Darüber hinaus wird neben dem Weideverbot nun auch Futtermittel gekauft, wodurch der Bedarf an Weideland in Waldgebieten sinkt, was ebenfalls zu einer geringeren Bodenerosion beiträgt.

Gemäß dem „14. Fünfjahresplan für den Schutz und die Entwicklung der Forstwirtschaft in der Provinz Henan (2021-2025)“ plante die Provinz 10 Millionen Mu (≈ 666.667 ha) Waldpflegeaufgaben. Vorläufige Statistiken zeigen, dass von 2021 bis 2024 die vier Projektbezirke jeweils durchschnittlich 200.000 Mu (≈ 13.333 ha) Waldpflege pro Jahr durchgeführt haben, was mehr als 30 % der gesamten Waldpflegefläche der Provinz ausmacht. Der derzeitige Subventionssatz liegt bei 400 RMB/Mu. Die weitere Ausweitung der Waldbewirtschaftung in Henan soll während des 15. Fünfjahreszeitraums (2026-2030) umgesetzt werden, insbesondere in den vier projektteilnehmenden Landkreisen aufgrund ihrer gut erhaltenen Waldressourcen.

Die meisten der eingerichteten Schutzwälder wurden in das nationale Schutzwaldprogramm aufgenommen, wodurch die Dorfbewohner begrenzte Subventionen erhalten (11,2 RMB/mu/Jahr von der Regierung an die Haushalte).

In den vier projektteilnehmenden Landkreisen ist die Forstwirtschaft ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Daher legen die lokalen Behörden (einschließlich der Forstbehörden der Provinz Henan und der Bezirksforstämter) großen Wert auf die Überwachung des Forstsektors. Die im Rahmen des Projekts angebotenen Schulungen haben zu einer Verbesserung der Praktiken beigetragen.

Während die kurzfristigen wirtschaftlichen Vorteile der Arbeitssubventionen nach Abschluss des Projekts wegfielen, sind die Einnahmen, die aus den Wäldern erzielt werden können (wirtschaftliche und andere), mit dem Wachstum der Bäume kontinuierlich gestiegen (siehe Effizienz). Dies hängt jedoch auch von den Marktbedingungen ab (z. B. sind die Gewinne für Walnüsse im Laufe der Zeit zurückgegangen).

Trotz des Abschwungs auf dem Walnussmarkt haben Baumarten wie *Forsythia suspensa*, *Cornus officinalis* und *Gleditsia sinensis* begonnen, ihr bedeutendes Marktpotenzial in der traditionellen chinesischen Medizin (TCM), in Kosmetika und Reinigungsmitteln in den Projektregionen zu entfalten. Diese Arten eignen sich besonders für die Aufforstung. Unterdessen stellt die nachhaltige Bewirtschaftung von Eichen (*Quercus*) eine zukünftige Entwicklungspriorität dar. Eichenausdünnungsmaßnahmen wurden in das nationale Waldpflegeprogramm Chinas aufgenommen und werden mit 500 RMB pro Mu subventioniert. Die verbleibende Biomasse kann als Rohstoff für die Shiitake-Pilzzucht verwendet werden, während Eichenwälder benachbarte Industrien wie die Seidenraupenzucht und den Ökotourismus unterstützen. Diese Initiative ist ein Schwerpunkt des Forstentwicklungsplans der Provinz Henan für den 15. und 16. Fünfjahreszeitraum.

Zusammenfassende Bewertung der Nachhaltigkeit: erfolgreich (2)

Das Projekt hat eine enge Zusammenarbeit zwischen den Behörden etabliert und die Kapazitäten der lokalen Landwirte und Institutionen durch umfangreiche Schulungen und ein umfassendes dreistufiges Überwachungssystem, das mit gestaffelten Zahlungen verbunden ist, erheblich gestärkt, was die Nachhaltigkeit verbessert hat. Die Bodenerosionskontrolle und die Waldpflege werden auch 10 Jahre nach Abschluss des Projekts noch fortgesetzt, mit laufenden Patrouillen und der Einbeziehung einiger Gebiete in nationale Waldschutzprogramme. Nur wenige Pflegeaktivitäten wurden aufgrund unzureichender finanzieller Unterstützung und Anreize nach Abschluss des Projekts zurückgefahren. Trotz dieser Herausforderungen entfalten sich die ökologischen und sozio-ökonomischen Vorteile des Projekts weiterhin.

Gesamtbewertung: erfolgreich (2)

Die Gesamtbewertung des Projekts wird gemäß den OECD-DAC-Kriterien als erfolgreich (2) eingestuft. Das Projekt war in hohem Maße relevant und kohärent. Es hat eine nachhaltige Landnutzung und Bodenerosionsschutz in der Projektregion wirksam erreicht. Es hat die Waldbedeckung erhöht, die Umweltbedingungen verbessert und einen positiven Beitrag zur Biodiversität und zum Klimaschutz geleistet. Das Projekt hat die Lebensgrundlagen durch Wirtschaftswälder und Lohnzuschüsse verbessert, obwohl seine Auswirkungen auf die Armutsbekämpfung aufgrund der bergigen Bedingungen und des Schutzfokus vieler Aufforstungsmaßnahmen begrenzt waren. Das Projekt zeichnete sich durch eine starke institutionelle Zusammenarbeit, partizipative Ansätze und innovative Überwachungs- und Subventionsmechanismen aus, die die Qualität und Nachhaltigkeit der Umsetzung verbesserten, trotz einiger Herausforderungen bei der Aufrechterhaltung der Aktivitäten nach Projektende. Selbst 10 Jahre nach Projektabschluss sind die Ergebnisse des Projekts noch immer sichtbar und die positiven Auswirkungen halten weiterhin an.

Beitrag zur Agenda 2030

Das Projekt trug zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) 1 (keine Armut), 10 (weniger Ungleichheiten), 13 (Klimaschutz) und 15 (Leben an Land) bei:

Universaler Geltungsanspruch: Das Projekt leistete einen wesentlichen Beitrag zu SDG 13, indem es die Waldbedeckung vergrößerte, was zur Kohlenstoffbindung und zur Reduzierung von Treibhausgasen beitrug und damit die Klimaschutzbemühungen unterstützte. Durch nachhaltige Landnutzung, Aufforstung, Bodenerosionsschutz und Erhaltung der biologischen Vielfalt verbesserte das Projekt die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme in ökologisch wichtigen Regionen, was zu SDG 15 beitrug. Gleichzeitig trug das Projekt durch die Ausrichtung auf arme ländliche Bezirke und die Einbeziehung lokaler Landwirte in PLUP- und Aufforstungsaktivitäten dazu bei, die Einkommensunterschiede zwischen der städtischen und der ländlichen Bevölkerung zu verringern (SDG 10) und durch Arbeitszuschüsse, kostenlose Setzlinge für Wirtschaftswälder und Einkünfte aus Nicht-Holz-Waldprodukten zur Armutsbekämpfung ländlicher Haushalte beizutragen (SDG 1).

Gemeinsamer Verantwortung und Rechenschaftspflicht: Das Projekt kann als gemeinsamer Beitrag Chinas und Deutschlands zur Erreichung der SDGs angesehen werden.

Zusammenspiel ökonomischer, ökologischer und sozialer Entwicklung sowie der Inklusivität: Das Projekt verband soziale, wirtschaftliche und ökologische Ziele, indem es Maßnahmen wählte, die zur Armutsbekämpfung und zum Abbau von Ungleichheiten beitrugen (SDGs 1 und 10) und gleichzeitig positive ökologische Auswirkungen auf die Bodenerosion und den Umweltschutz hatten (SDG 13).

Methodik

Evaluierungsmethodik

Die Ex-post-Evaluierung folgt der Methodik eines Rapid Appraisal, d.h. einer datengestützten, qualitativen Kontributionsanalyse und stellt ein Expertenurteil dar. Dabei werden dem Vorhaben Wirkungen durch Plausibilitätsüberlegungen zugeschrieben, die auf der sorgfältigen Analyse von Dokumenten, Daten, Fakten und Eindrücken beruhen. Dies umschließt – wenn möglich – auch die Nutzung digitaler Datenquellen und den Einsatz moderner Techniken (z.B. Satellitendaten, Online-Befragungen, Geocodierung). Ursachen für etwaige widersprüchliche Informationen wird nachgegangen, es wird versucht, diese auszuräumen und die Bewertung auf solche Aussagen zu stützen, die – wenn möglich – durch mehrere Informationsquellen bestätigt werden (Triangulation).

Der Analyse der Wirkungen liegen angenommene Wirkungszusammenhänge zugrunde, dokumentiert in der bereits bei Projektprüfung entwickelten und ggf. bei Ex-post-Evaluierung aktualisierten Wirkungsmatrix. Im Evaluierungsbericht werden Argumente dargelegt, warum welche Einflussfaktoren für die festgestellten Wirkungen identifiziert wurden und warum das untersuchte Projekt vermutlich welchen Beitrag hatte (Kontributionsanalyse). Der Kontext der Entwicklungsmaßnahme wird hinsichtlich seines Einflusses auf die Ergebnisse berücksichtigt. Die Schlussfolgerungen werden ins Verhältnis zur Verfügbarkeit und Qualität der Datengrundlage gesetzt. Eine Evaluierungskonzeption ist der Referenzrahmen für die Evaluierung.

Die Methode bietet für Projektevaluierungen ein – im Durchschnitt - ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis, bei dem sich Erkenntnisgewinn und Evaluierungsaufwand die Waage halten, und über alle Projektevaluierungen hinweg eine systematische Bewertung der Wirksamkeit der Vorhaben der FZ erlaubt. Die einzelne Ex-post-Evaluierung kann daher nicht den Erfordernissen einer wissenschaftlichen Begutachtung im Sinne einer eindeutigen Kausalanalyse Rechnung tragen.

Das Ziel der Evaluierungen (Erkenntnisinteresse) besteht vor allem darin, Wirkungen zu messen, Rechenschaft abzulegen, Transparenz zu fördern und institutionelles Lernen zu ermöglichen.

Typ der Evaluierung:

Feldmission in das Projektgebiet (Stichprobenflächen in jedem Landkreis) mit einem nationalen Experten.

Kernfragen der Evaluierung gemäß der Evaluierungskonzeption:

- Das Projekt unterlag einem dreistufigen Monitoring- und Evaluierungssystem (Überprüfung durch PEA, Überprüfung durch das Projektbüro der Provinz, Überprüfung durch einen externen Berater): Hat dies zur Verbesserung der Ergebnisse/Auswirkungen beigetragen und sollte in ähnlichen Projekten übernommen werden, oder waren die Kosten für das umfangreiche Monitoring höher als der erwartete Nutzen?
- Wird die nachhaltige Landnutzung weiterhin praktiziert? Nimmt die Bodenerosion weiterhin ab? Wenn nicht, warum nicht?

Nicht-öffentliche (interne) Dokumente

interne Projektdokumente.

Verzeichnis öffentlicher Quellen

Staatsrat (2001): „Bekanntmachung des Staatsrats über die Veröffentlichung des Entwurfs zur Armutsbekämpfung und Entwicklung im ländlichen China“ (2001–2010) (Guofa [2001] Nr. 23), veröffentlicht am 13.06.2001

Staatliche Forstverwaltung (2001): „Bekanntmachung der Staatlichen Forstverwaltung über die Veröffentlichung des elften Fünfjahresplans und des mittel- und langfristigen Plans für die Entwicklung der Forstwirtschaft“ (Lin Ji Fa [2006] Nr. 56), veröffentlicht am 14.04.2001

Volksregierung der Provinz Henan (2007): „Bekanntmachung der Volksregierung der Provinz Henan über den Druck und die Verteilung des Bauplans für die ökologische Forstwirtschaftsprovins Henan“ (Yu Zheng [2007] Nr. 81), veröffentlicht am 23.11.2007

Volksregierung der Provinz Henan (2013): „Bekanntmachung der Volksregierung der Provinz Henan über den Druck und die Verteilung des Plans für das Verbesserungsprojekt zum Aufbau einer ökologischen Forstprovins Henan (2013–2017)“ (Yu Zheng [2013] Nr. 42), veröffentlicht am 08.06.2013

Staatsrat (2015): „Antwort des Staatsrats zum nationalen Plan zum Schutz von Boden und Wasser“ (2015–2030) (Guohan [2015] Nr. 160), veröffentlicht am 10.04.2015

Büro der Volksregierung der Provinz Henan (2017): „Mitteilung des Generalbüros der Volksregierung der Provinz Henan zur Veröffentlichung des „Dreizehnten Fünfjahresplans“ zur Armutsbekämpfung in der Provinz Henan“ (Yuzhengban [2017] Nr. 24), veröffentlicht am 25.01.2017

Ministerium für Wasserressourcen der Provinz Henan (2016): „Plan zur Boden- und Wasserkonservierung der Provinz Henan (2016–2030)“, veröffentlicht am 01.06.2016

Volksregierung der Provinz Henan (2018): „Bekanntmachung der Volksregierung der Provinz Henan über den Druck und die Verteilung des Plans zur ökologischen Gestaltung der Wälder in Henan (2018–2027)“ (Yu Zheng [2018] Nr. 28), veröffentlicht am 01.09.2018

Allgemeines Büro des Staatsrats (2021): „Leitlinien des Allgemeinen Büros des Staatsrats zur wissenschaftlichen Aufforstung“ (Guobanfa [2021] Nr. 19), veröffentlicht am 02.06.2021

Forstbehörde der Provinz Henan (2022): „14. Fünfjahresplan der Provinz Henan für den Schutz und die Entwicklung der Forstwirtschaft“, veröffentlicht am 01.04.2022

Nationale Forst- und Weidewirtschaft (2022): „Entwurf des nationalen Plans zur Begrünung des Landes (2021–2030)“, veröffentlicht am 09.09.2022

Büro des Parteikomitees der Provinz Henan und Büro der Volksregierung der Provinz Henan (2024): „Umsetzungsplan zur Stärkung des Boden- und Wasserschutzes in der neuen Ära in der Provinz Henan“, veröffentlicht am 25.01.2024

Datenquellen und Analysetools

Datenerhebung vor Ort, Überwachungsdaten von Partnern, Interviews während Besichtigungen vor Ort.

Besuchte Projektstandorte

Lushan, Nanzhao, Lushi und Song County in der Provinz Henan, Volksrepublik China

Interviewpartner und -modalität (persönlich, virtuell/telefonisch, schriftlich)

Forstbehörde der Provinz Henan (persönlich), Finanzbehörde der Provinz Henan (persönlich), Forstämter der Bezirke (persönlich), Vertreter der Landwirte und Dörfer aller Bezirke (persönlich während der Besuche vor Ort).

Folgende Aspekte limitierten die Evaluierung

Aufgrund der großen Projektfläche, die sich über vier Kreise in der Provinz Henan erstreckt, konnten während der Evaluierungsmision nur exemplarische Parzellen besucht werden. Aufgrund von Sicherheitsbeschränkungen zum Zeitpunkt der Evaluierungsmision waren zwei der vier Projektkreise nur für chinesische Staatsangehörige zugänglich (kein Zutritt für Nicht-Chinesen). Daher besuchte der chinesische technische Berater diese beiden Projektkreise ohne den internationalen Experten.

Bewertungsmethodik

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den OECD DAC-Kriterien wird mit Ausnahme des Nachhaltigkeitskriteriums eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

- Stufe 1** sehr erfolgreich: deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
- Stufe 2** erfolgreich: voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
- Stufe 3** eingeschränkt erfolgreich: liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
- Stufe 4** eher nicht erfolgreich: liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
- Stufe 5** überwiegend nicht erfolgreich: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
- Stufe 6** gänzlich erfolglos: das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der sechs Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn sowohl die Zielerreichung auf Outcome-Ebene (Effektivität) und Impact-Ebene als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „eingeschränkt erfolgreich“ (Stufe 3) bewertet werden.

Impressum

Verantwortlich: Evaluierungsabteilung der KfW Entwicklungsbank

FZ-Evaluierung@kfw.de

Kartografische Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die KfW übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

KfW Bankengruppe
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main, Deutschland

Anlagenverzeichnis

Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Outcome Ebene)	2
Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Impact Ebene)	3
Anlage: Projektmaßnahmen und Ergebnisse	4
Anlage: Umsetzungsstand der Betriebsempfehlungen	6
Anlage: Ex-post-Evaluierungsmatrix	7

Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Outcome Ebene)

Outcome Ebene

Ziel und Indikatoren	Bei Prüfung	Bewertung der Angemessenheit (Ziel, Indikatoren, Zielwert) und Nutzung in EPE	Bei EPE (falls modifiziert)
Outcome-Ziel	Nachhaltige Bewirtschaftung von 4 vorrangigen Einzugsgebieten und ca. 33.000 ha neu gepflanzten, wiederhergestellten oder geschützten Waldes, einschließlich Wirtschaftswäldern	Nicht angemessen, da das formulierte Ergebnis mehrere Teilziele umfasst. Darüber hinaus spiegelte das Modulziel nicht das Ziel einer Einkommenssteigerung (und letztlich besserer Lebensbedingungen) für die lokale Bevölkerung wider, das ebenfalls ein Hauptziel des Projekts war. Daher wurde das Ergebnis neu formuliert.	In ausgewählten Bezirken der Provinz Henan wird eine nachhaltige Landnutzung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung verfolgt.
Indikator 1 = NEU: Indikator 1	90 % der geplanten Aufforstungsfläche wurden gemäß den Projektstandards angelegt und nachhaltig bewirtschaftet (3 Jahre nach Abschluss der Aufforstungsmaßnahmen).	Der Indikator ist spezifisch, messbar, erreichbar, für das Ergebnisziel relevant und zeitgebunden. Allerdings wird die Fläche der angelegten/sanierten Wälder in Hektar nicht angegeben, wodurch man eine Vorstellung davon bekäme, wie viel erreicht wurde.	Nachhaltig bewirtschaftete Aufforstungsfläche.
Indikator 2 = NEU: Indikator 2	80 % der Obst- und Nussbäume werden entsprechend bewirtschaftet und ermöglichen einen angemessenen Ertrag.	Der Indikator ist spezifisch, messbar, erreichbar, für das Ergebnisziel relevant und zeitgebunden. Allerdings wurde die Fläche der angelegten/sanierten Wälder in Hektar nicht angegeben, was einen Eindruck davon vermitteln würde, wie viel erreicht wurde. Auch wurde nicht erwähnt, was unter einem „angemessenen Ertrag“ zu verstehen ist.	Nachhaltig bewirtschaftete Fläche mit Obst- und Nussbäumen (<i>Wirtschaftswälder I und II</i>).
Indikator 3	90 % der Fläche, auf der forstwirtschaftliche Maßnahmen durchgeführt wurden, wurden entsprechend saniert.	Der Indikator ist spezifisch, messbar und erreichbar. Allerdings wurde die Fläche, auf der forstwirtschaftliche Maßnahmen durchgeführt wurden, nicht in Hektar angegeben, wodurch sich ein Eindruck davon gewinnen ließe, in welchem Umfang die Zielvorgabe erreicht wurde. Außerdem hätte der Indikator eher auf der Ebene der <i>Outputs</i> angesiedelt sein sollen.	
Indikator 4	80 % der errichteten Staudämme sind funktionsfähig.	Der Indikator ist spezifisch, messbar und erreichbar. Allerdings wurde die Anzahl der errichteten Staudämme nicht angegeben. Darüber hinaus hätte der Indikator eher auf der <i>Output</i> -Ebene angesiedelt sein sollen.	
Indikator 5 = NEU: Indikator 3	Die partizipative Landnutzungsplanung (PLUP) wird durchgeführt und Landnutzungsrechte werden an 95 % der Teilnehmenden verteilt.	Der Indikator ist spezifisch, messbar und erreichbar. Allerdings gibt er weder die Anzahl der Teilnehmer noch die Anzahl der verteilten Landnutzungsrechte an. Außerdem hätte der Indikator eher auf der Ebene der <i>Outputs</i> angesiedelt sein sollen.	Anzahl der verteilten Landnutzungsrechte.
NEU: Indikator 4			Durchschnittliche Arbeitssubventionen.
NEU: Indikator 5			Anzahl der Begünstigten (<i>neuer Indikator für EPE</i>).

Tabelle 4: Zielsystem und Indikatoren (Outcome Ebene)

Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Impact Ebene)

Impact Ebene

Ziel und Indikatoren	Bei Prüfung	Bewertung der Angemessenheit (Ziel, Indikatoren, Zielwert) und Nutzung in EPE	Bei EPE (falls modifiziert)
Impact-Ziel	Im Projektgebiet wurde die Bodenerosion verringert, die Bodenproduktivität gesteigert und die Einkommenssituation der Haushalte verbessert.	Kombinierte Zielformulierungen sind nach den aktuellen Kriterien für die Zielformulierung nicht angemessen.	Das Projekt verfolgte zwei Ziele auf der Wirkungsebene. Erstens wurde die Bodenerosion im Projektgebiet verringert. Zweitens wurde die Lebensgrundlage der Bevölkerung verbessert.
Indikator 1	Die Erosion auf den Projektflächen ist geringer als auf den Vergleichsflächen.	Die Vergleichsflächen waren nicht klar definiert. Der Indikator ist weder spezifisch noch zeitgebunden.	Erosion auf den Projektflächen.
Indikator 2	Die Produktivität der Projektflächen ist höher als vor der Projektdurchführung.	Der Indikator ist angemessen.	Bodenproduktivität im Projektgebiet.
Indikator 3	Die lokale Bevölkerung (mindestens 70 %) bewertet die Gesamtauswirkungen des Projekts überwiegend positiv.	Dieser Indikator hat nicht gemessen, ob die Ziele in Bezug auf die Verbesserung der Lebensgrundlagen (Einkommenssteigerung oder Verbesserung der Lebensbedingungen) erreicht wurden. Außerdem gab es keine Datenerhebung vor und nach der Projektumsetzung, um diesen Indikator zu überprüfen. Der Indikator wird weiterhin für die EPE verwendet und durch Interviews überprüft.	
NEU: Indikator 3			Durchschnittliches Jahreseinkommen der direkten Projektteilnehmer (2005 – 2015)

Tabelle 5: Zielsystem und Indikatoren (Impact Ebene)

Anlage: Projektmaßnahmen und Ergebnisse

Ziel des Projekts war die Schaffung von (i) rund 33.000 ha neu gepflanzten und wiederhergestellten Mischwäldern zu Schutz- und/oder Wirtschaftszwecken und (ii) die Einführung einer nachhaltigen Bewirtschaftung von vier vorrangigen Wassereinzugsgebieten. Damit sollte ein Beitrag zur Wiederherstellung und Erhaltung der Umwelt im Projektgebiet (ökologisches Ziel) sowie zur Armutsbekämpfung durch Verbesserung der Lebensbedingungen, der landwirtschaftlichen Produktivität und der Einkommen im ländlichen Raum (wirtschaftliches Ziel) geleistet werden.

Aufforstungsmaßnahmen

Für das Projekt wurden sechs Aufforstungskategorien definiert. Die Ziele wurden regelmäßig überprüft und an die tatsächlichen Anforderungen und Bedingungen vor Ort angepasst. Die Kategorien, Ziele und Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Kategorie	Zielvorgabe 2005: Ursprünglicher Plan	Zielvorgabe 2005: Angepasste Zielvorgabe (2009/2010/2012)	Stand 2015: Projektmonitoring 1	Status 2015: Projektmonitoring 2	Status 2015: Projektmonitoring 3	Status 2025
1. Produktiver Schutzwald	10.000	8.670	8.832	8.510	6.404	6.404
2. Waldbestand	1.000	355	329	317	189	189
3. Wirtschaftswald						
3.1. Wirtschaftswald I	1.500	1.735	1.813	1.625	k.A.	1.625
3.2. Wirtschaftswälder II	2.500	428	355	355	233	233
Aufforstung (insgesamt)	15.000	11.188	11.329	10.807	6.826	8.451
4. Unterschutzstellung	10.000	14.100	14.053	14.029	13.829	13.829
5. Unterschutzstellung mit Anreicherung	7.000	3.350	3.397	3.421	2.502	2.502
Unterschutzstellung (insgesamt)	17.000	17.450	17.450	17.450	16.331	16.331
6. Forstwirtschaft						
6.1. Pflege	1.000	720	0	0	673	673
6.2. Ausdünnung 1 < 8 cm		260	0	0	49	49
6.3. Ausdünnung 2 > 8 cm		140	0	0	100	100
Waldbewirtschaftung (insgesamt)	1.000	1.120	0	0	822	822
Gesamt	33.000	29.758	28.779	28.257	23.979	25.604

Sonstige Maßnahmen zur Erosionsbekämpfung

Maßnahme zum Erosionsschutz	Ziel	Ergebnis (Menge)
Sperrdämme, neu oder repariert (#)	42	42
Terrassenstabilisierungsmauer (km)	1,8	1,8
Terrassenstabilisierung durch Sträucher und Gras (km)	146	146
Terrassenflächen, neu angelegt und repariert (ha)	50	50
Aufforstung von Einzugsgebieten (#)	810	810
Teichsanierung (#)	3	3
Installierte Tanks	20	20
Weidekontrollprogramm		
Verbesserung von Weideland und Futter (mu)	279	216
Stall- und Pferchbau – Rinder (#)	842	749
Stall- und Pferchbau – Ziegen (#)	256	229
Silagegruben (#)	184	118
Siliermaschinen (#)	114	186

Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau

Insbesondere in den ersten beiden Projektjahren fanden zahlreiche Schulungsveranstaltungen statt, vor allem während der Beiträge des

Beraters. Der Ansatz war „Train the Trainer“. Zu den Themen gehörten:

- Partizipative Landnutzungsplanung (PLUP),
- Schulungs- und Beratungstechniken,
- Baumschulen,
- Standortvorbereitung und allgemeine Waldbaukunde,
- Waldbewirtschaftung,
- Obstbaumkultur,
- Datenbanknutzung,
- Unterstützung in der Tierhaltung,
- Boden- und Wasserregulierungstechniken,
- Überwachung – Aufforstung,
- Überwachung – sozioökonomisch,
- Finanzmanagement.

Insgesamt wurden 1.217 Schulungsveranstaltungen für Landwirte gemeldet, davon 177 im Klassenzimmer, 803 auf dem Feld und 404 als kombinierte Schulung im Klassenzimmer und auf dem Feld. Die Kurse dauerten jeweils zwischen 1 und 6 Tagen.

Anlage: Umsetzungsstand der Betriebsempfehlungen

(nur zu befüllen, sofern die AK Betriebsempfehlungen beinhaltet)

Betriebsempfehlung aus AK	Umsetzungsstand bei EPE	Kommentar
Um die Nachhaltigkeit der angelegten Wälder zu gewährleisten, wurde empfohlen, dass die Provinzverwaltungen die am Projekt beteiligten Waldbauern weiterhin durch forstwirtschaftliche Beratungsdienste unterstützen, insbesondere im Hinblick auf die Durchführung von Durchforstungs- und Waldpflegearbeiten. Um eine nachhaltige Waldbewirtschaftung weiter zu etablieren, ist es wünschenswert, konsequent einfache Bewirtschaftungspläne zu erstellen und ein Netzwerk von Demonstrationsflächen mit unterschiedlichen Baumartenmischungen und Bestandsstrukturen aufzubauen und zu pflegen.	☐ Vollständig umgesetzt ☒ Teilweise umgesetzt ☐ Nicht umgesetzt ☐ Daten unzureichend	Für die im Rahmen des Projekts angelegten Wälder unterstützen die Provinzverwaltungen, kommunalen Forstämter und Kreisforstämter die am Projekt beteiligten Waldbauern weiterhin durch forstwirtschaftliche Beratungsdienste, insbesondere durch technische Beratung zu Durchforstung und Waldpflege. Aufgrund der begrenzten finanziellen Unterstützung für Waldbauern werden jedoch nur einige der angelegten Wälder durchforstet und gepflegt. Es wurden fast keine Bewirtschaftungspläne entwickelt, und es gibt nur wenige Demonstrationsflächen, die verschiedene Baumartenmischungen und Bestandsstrukturen abdecken. Dennoch hat sich die Fläche aufgrund des sehr guten Schutzes nicht verringert.
Die Beratungsdienste sollten auch die Bereitstellung von Marktinformationen und gegebenenfalls die Förderung oder Gründung von Waldbesitzerverbänden umfassen, um die Landwirte bei der Vermarktung von Durchforstungsholz zu unterstützen. Solche Waldbesitzerverbände können auch Bauernfamilien unterstützen, die aus verschiedenen Gründen (z. B. Arbeitsmigration der Männer) nicht in der Lage sind, selbst in der nachhaltigen Waldbewirtschaftung zu arbeiten.	☐ Vollständig umgesetzt ☒ Teilweise umgesetzt ☐ Nicht umgesetzt ☐ Daten unzureichend	Die lokalen Kreis- und Gemeindeverwaltungen sowie die Forstwirtschaft stellen Marktinformationen für den Verkauf von Obst und anderen forstwirtschaftlichen Erzeugnissen zur Verfügung. Einige Waldbesitzerverbände wurden gegründet, um Landwirte bei der Vermarktung von Durchforstungsholz zu unterstützen, was sich positiv auf die Einkommenssteigerung der am Projekt beteiligten Landwirte auswirkt.
Darüber hinaus sollten die Projektgebiete in das nationale Schutzwaldprogramm (<i>Public Welfare Forest</i>), das Programm zur Pflege junger Bestände (<i>National Forest Tending Program</i>) und das Projekt zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung der Europäischen Investitionsbank (EIB) aufgenommen werden, damit zumindest moderate Subventionszahlungen für die nachhaltige Bewirtschaftung der angelegten Waldflächen gesichert werden können.	☒ Vollständig umgesetzt ☐ Teilweise umgesetzt ☐ Nicht umgesetzt ☐ Daten unzureichend	Alle Projektgebiete wurden in das Nationale Programm für öffentliche Wohlfahrtswälder, das Nationale Waldpflegeprogramm oder das Projekt für nachhaltige Waldbewirtschaftung der Europäischen Investitionsbank (EIB) aufgenommen. Infolgedessen wurden für die nachhaltige Bewirtschaftung der angelegten Wälder moderate Subventionen gewährt, auch wenn diese nicht ausreichen, um die Wälder vollständig zu erhalten.

Tabelle 6: Umsetzungsstand der Betriebsempfehlungen

Anlage: Ex-post-Evaluierungsmatrix

Relevanz

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
1. Ausrichtung an Politiken und Prioritäten			1	o	
1.1. Sind die Ziele der Maßnahme an den (globalen, regionalen und länderspezifischen) Politiken und Prioritäten, insbesondere der beteiligten und betroffenen (entwicklungspolitischen) Partner und des BMZ, ausgerichtet?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	1.1.1 Sind die Ziele des Projekts mit den Politiken und Prioritäten der chinesischen Regierung in Einklang? 1.1.2 Entsprachen die umgesetzten Maßnahmen der chinesischen Forst-, Landwirtschafts-, Umwelt- und Entwicklungspolitik? 1.1.3 Stimmen die Ziele des Projekts mit den politischen Zielen und Prioritäten der deutschen Bundesregierung (BMZ) überein?			
1.2. Berücksichtigen die Ziele der Maßnahme die relevanten politischen und institutionellen Rahmenbedingungen (z.B. Gesetzgebung, Verwaltungskapazitäten, tatsächliche Machtverhältnisse (auch bzgl. Ethnizität, Gender, etc.))?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	1.2.1 Berücksichtigen die Ziele die Rahmenbedingungen und Kapazitäten der beteiligten Behörden, PMUs und insbesondere der Gemeinden/Dörfer? 1.2.2 Inwieweit wurden individuelle Interessen bei der partizipativen Planung der Maßnahmen berücksichtigt und damit auch Unterschiede in Bezug auf Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, Lebensunterhalt usw.? 1.2.3 Inwieweit standen die Ziele der Maßnahmen im Einklang mit dem sich im Laufe des Projekts möglicherweise verändernden politischen Umfeld?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- 0 +)	Begründung für Gewichtung
2. Ausrichtung an Bedürfnissen und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen			2	0	
2.1. Sind die Ziele der Maßnahme auf die entwicklungspolitischen Bedürfnisse und Kapazitäten der Zielgruppe ausgerichtet? Wurde das Kernproblem korrekt identifiziert?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	2.1.1 Wie sahen die Entwicklungsbedürfnisse und -kapazitäten a) der in den Schutzgebieten lebenden lokalen Bevölkerung, b) der Kleinbauern/lokalen Landwirte und c) der von Waldressourcen lebenden Bevölkerung in den Projektregionen aus? 2.1.2 Wurden potenzielle Unterschiede, z. B. aufgrund der ethnischen Herkunft oder der Lebensgrundlage (was genau angebaut wird), berücksichtigt? Liegen Daten zu ethnischen Minderheiten im Projektgebiet vor? 2.1.3 Sind die Ziele auf die Heterogenität der Zielgruppe abgestimmt? Wurde das Kernproblem richtig identifiziert oder gibt es unterschiedliche Kernprobleme in den vier Projektregionen oder zwischen den verschiedenen Zielgruppen (z. B. ethnische Unterschiede)? 2.1.4 Wurden Empfehlungen/Bedenken der Zielgruppe während der Projektplanung eingeholt und bei der Konzeption berücksichtigt?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
2.2. Wurden dabei die Bedürfnisse und Kapazitäten besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.) berücksichtigt? Wie wurde die Zielgruppe ausgewählt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	2.2.1 Wie wurden die vier Gemeinden ausgewählt? (Pingdingshan, Luoyang, Sanmenxia, Nanyang) 2.2.2 Wie wurden die vier Landkreise ausgewählt? (Lushan, Songxian, Lushi, Nanzhao) 2.2.3 Liegen weitere Informationen zu den Auswahlkriterien für die teilnehmenden Dörfer vor? 2.2.4 Wie wurden die Maßnahmen geplant, um Überschneidungen zwischen den Projektaktivitäten und anderen wirtschaftlichen Aktivitäten der Zielgruppe (insbesondere Wanderarbeitern) zu vermeiden? 2.2.5 Wie wurden die Kapazitäten der Zielgruppe bewertet?			
2.3. Hätte die Maßnahme (aus ex-post Sicht) durch eine andere Ausgestaltung der Konzeption weitere nennenswerte Genderwirkungspotenziale gehabt? (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	2.3.1 Wie hätte die Teilnahmequote von Frauen an Schulungen erhöht werden können? Warum war sie eher niedrig?			
2.4. Sonstige Evaluierungsfragen	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	2.4.1. Waren die geplanten Maßnahmen relevant genug, um für die Zielgruppe ein signifikantes Einkommen zu generieren?			
3. Angemessenheit der Konzeption			2	o	
3.1. War die Konzeption der Maßnahme angemessen und realistisch (technisch, organisatorisch und finanziell) und grundsätzlich geeignet zur Lösung des Kernproblems beizutragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	3.1.1. Sind die angelegten Schutzwälder und Produktionswälder in der Lage, die Bodenerosion zu kontrollieren, die Einkommen durch Holzverkäufe zu steigern und die Produktivität der Flächen zu erhöhen?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
3.2. Ist die Konzeption der Maßnahme hinreichend präzise und plausibel (Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit des Zielsystems sowie der dahinterliegenden Wirkungsannahmen)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	3.2.1. Sind die Baumarten (oder -sorten) richtig ausgewählt, um den Standortbedingungen zu entsprechen und zu den Hauptfunktionen der angelegten Wälder beizutragen?			
3.3. Waren die gewählten Indikatoren und deren Wertbestückung in ihrer Gesamtheit angemessen (zur Beantwortung eine der folgenden Angaben auswählen: Indikatoren und Wertbestückung waren angemessen/teilweise angemessen/nicht angemessen)? Die Begründung erfolgt differenziert nach Indikatoren (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Siehe Anhang 1			
3.4. Bitte Wirkungskette beschreiben, einschl. Begleitmaßnahmen, ggf. in Form einer grafischen Darstellung. Ist diese plausibel? Sowie originäres und ggf. angepasstes Zielsystem unter Einbezug der Wirkungsebenen (Outcome- und Impact) nennen. Das (angepasste) Zielsystem kann auch grafisch dargestellt werden. (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Siehe Theory of change			
3.5. Inwieweit ist die Konzeption der Maßnahme auf einen ganzheitlichen Ansatz nachhaltiger Entwicklung (Zusammenspiel der sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimensionen der Nachhaltigkeit) hin angelegt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
3.6. Bei Vorhaben im Rahmen von EZ-Programmen: ist die Maßnahme gemäß ihrer Konzeption geeignet, die Ziele des EZ-Programms zu erreichen? Inwiefern steht die Wirkungsebene des FZ-Moduls in einem sinnvollen Zusammenhang zum EZ-Programm (z.B. Outcome-Impact bzw. Output-Outcome)? (FZ E spezifische Frage)	☐ Frage wird betrachtet ☒ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
4. Reaktion auf Veränderungen/Anpassungsfähigkeit			2	o	
4.1. Wurde die Maßnahme im Verlauf ihrer Umsetzung auf Grund von veränderten Rahmenbedingungen (Risiken und Potentiale) angepasst?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	4.1.1 Welche Anpassungen wurden während der Projektumsetzung vorgenommen?			
4.2. Sonstige Evaluierungsfragen War die Maßnahme (i) die Durchführung von Aufforstungen, (ii) die Einführung nachhaltiger Waldbewirtschaftungsmaßnahmen und (iii) die Schulung von Forstpersonal und Waldbauern ausreichend, um die Bodenerosion zu bekämpfen und die Bodenproduktivität zu steigern? Warum (nicht)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				

Kohärenz

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
5. Interne Kohärenz (Arbeitsteilung und Synergien der deutschen EZ)			2	o	
5.1. Inwiefern ist die Maßnahme innerhalb der deutschen EZ komplementär und arbeitsteilig konzipiert (z.B. Einbindung in EZ-Programm, Länder-/Sektorstrategie)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	5.1.1 Zum Zeitpunkt der Projektprüfung gab es kein EZ-Programm. Wann wurde das Projekt in das EZ-Programm „Umweltpolitik, Schutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen“ integriert?			
5.2. Greifen die Instrumente der deutschen EZ im Rahmen der Maßnahme konzeptionell sinnvoll ineinander und werden Synergien genutzt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	5.2.1 Inwieweit war dieses Modul in die deutsche Entwicklungszusammenarbeit (FC und TC) eingebettet? 5.1.2 Wie war die Zusammenarbeit mit der GTZ strukturiert?			
5.3. Ist die Maßnahme konsistent mit internationalen Normen und Standards, zu denen sich die deutsche EZ bekennt (z.B. Menschenrechte, Pariser Klimaabkommen etc.)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	5.3.1 Auf welchen internationalen Standards basierte das Projekt?			
6. Externe Kohärenz (Komplementarität und Koordinationsleistung im zum Zusammenspiel mit Akteuren außerhalb der dt. EZ)			2	o	
6.1. Inwieweit ergänzt und unterstützt die Maßnahme die Eigenanstrengungen des Partners (Subsidiaritätsprinzip)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	6.1.1 Welche ergänzenden Maßnahmen wurden vom Partnerland ergriffen?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
6.2. Ist die Konzeption der Maßnahme sowie ihre Umsetzung mit den Aktivitäten anderer Geber abgestimmt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	6.2.1 Wie sah die Koordinierung mit anderen Gebern aus? Gab es einen Erfahrungsaustausch/eine Koordinierung (WB, ADB)?			
6.3. Wurde die Konzeption der Maßnahme auf die Nutzung bestehender Systeme und Strukturen (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für die Umsetzung ihrer Aktivitäten hin angelegt und inwieweit werden diese genutzt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	6.3.1 Wie wurden bestehende Systeme des Partners und anderer Geber während der Projektdurchführung genutzt?			
6.4. Werden gemeinsame Systeme (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für Monitoring/Evaluierung, Lernen und die Rechenschaftslegung genutzt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	6.4.1 Inwiefern war das Projekt an der Begleitmaßnahme beteiligt? Welche Synergien konnten bei der Überwachung, dem Lernen und der Bewertung erzielt werden?			

Effektivität

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
7. Erreichung der Ziele			2	o	
7.1. Wurden die (ggf. angepassten) Ziele der Maßnahme erreicht (inkl. PU-Maßnahmen)? Indikatoren-Tabelle: Vergleich Ist/Ziel	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	7.1.1 Wurde das Ziel der Aufforstung, des Schutzes von Produktionswäldern, von Holzforsten und von Wirtschaftsbäumen erreicht? 7.1.2 Wurde das Ziel der Waldbewirtschaftung erreicht? 7.1.3 Wurde das Ziel der Erosionsschutzmaßnahmen erreicht? 7.1.3 Wurde das Ziel der Unterschutzstellung erreicht?			
7.2. Sonstige Evaluierungsfragen	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Inwieweit hat das Projekt die Bodenerosion verringert, die Produktivität der Flächen erhöht und die Einkommen der am Projekt beteiligten Landwirte verbessert?			
8. Beitrag zur Erreichung der Ziele			2	o	
8.1. Inwieweit wurden die Outputs der Maßnahme wie geplant (bzw. wie an neue Entwicklungen angepasst) erbracht? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	8.1.1 Wurden die geplanten Produktions- und Schutzwälder, Holzforste, Wirtschaftsbäume, Unterschutzstellung, Waldbewirtschaftung, Erosionsschutz und Tierhaltung entsprechend fertiggestellt?			
8.2. Werden die erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten genutzt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	8.2.1 Wurden die Obstbäume im Laufe der Zeit genutzt? War die Auswahl der gepflanzten Bäume angemessen? 8.2.2 Haben die Schutzwälder heute noch ungefähr die gleiche Baumbedeckung wie am Ende des Projekts (Abschlussinspektion)?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
8.3. Inwieweit ist der gleiche Zugang zu erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten (z.B. diskriminierungsfrei, physisch erreichbar, finanziell erschwinglich, qualitativ, sozial und kulturell annehmbar) gewährleistet?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	8.3.1 Hat der partizipative Ansatz zur Landnutzungsplanung (PLUP) dazu beigetragen, einen gleichberechtigten Zugang zu den Ergebnissen zu gewährleisten (insbesondere in Bezug auf ethnische Minderheiten, von Armut betroffene Menschen, Frauen)?			
8.4. Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	8.4.1 Sind die Interessengruppen der Ansicht, dass die Erfolge eher auf andere Faktoren (z. B. neues Gesetz mit Abholzungsverbot, schwerer Sturm usw.) als auf die Projektmaßnahmen zurückzuführen sind?			
8.5. Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	8.5.1 Wie haben die Maßnahmen die Lebensbedingungen der Bevölkerung verbessert (höheres Einkommen usw.)?			
8.6. Hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler beteiligter und betroffener Gruppen (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	8.6.1 Hat die Projektmaßnahme zu den Zielen für arme Menschen oder Frauen beigetragen?			
8.7. Gab es Maßnahmen, die Genderwirkungspotenziale gezielt adressiert haben (z.B. durch Beteiligung von Frauen in Projektgremien, Wasserkomitees, Einsatz von Sozialarbeiterinnen für Frauen, etc.)? (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	8.7.1 Haben Frauen an den Projektkomitees oder Projektaktivitäten teilgenommen?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
8.8. Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	8.8.1 Was ist entscheidend für das Erreichen oder Nicht-Erreichen der Projektziele: die Einrichtung von Wäldern, Schulungen, das Provinzprojektbüro (PPO), das Kreisprojektbüro (CPO), das Projektmanagement oder andere Faktoren?			
8.9. Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme (auch unter Berücksichtigung der vorab antizipierten Risiken)? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	8.9.1 Welche externen Faktoren, forstpolitische Maßnahmen, Holzeinschlagquoten, unzureichende Inputs und unerwartete Preissteigerungen, sind entscheidend für das Erreichen oder Nicht-Erreichen der Ziele?			
8.10. Sonstige Evaluierungsfragen Welche der Maßnahmen waren für die Erreichung der Projektziele entscheidend?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
9. Qualität der Implementierung			1	0	
9.1. Wie ist die Qualität der Steuerung und Implementierung der Maßnahme (z.B. Projektträger, Consultant, Berücksichtigung von Ethnizität und Gender in entscheidungsfindenden Gremien) im Hinblick auf die Zielerreichung zu bewerten?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	9.1.1 Wie beurteilen Sie die Qualität des Projektmanagements und der Umsetzung in Bezug auf die Erreichung der Ziele Erosionsschutz, Verbesserung der Bodenproduktivität und Steigerung des Einkommens der beteiligten Landwirte?			
9.2. Wie ist die Qualität der Steuerung, Implementierung und Beteiligung an der Maßnahme durch die Partner/Träger zu bewerten?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	9.2.1 Wie ist die Qualität des Projektmanagements, der Umsetzung und der Beteiligung in Bezug auf die PPO, das Kreisprojektbüro (CPO) und den Projektumsetzungsberater (PIC)?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
9.3. Wurden Gender Ergebnisse und auch relevante Risiken im/durch das Projekt (gender-basierte Gewalt, z.B. im Kontext von Infrastruktur oder Empowerment-Vorhaben) während der Implementierung regelmäßig gemonitort oder anderweitig berücksichtigt? Wurden entsprechende Maßnahmen (z.B. im Rahmen einer BM) zeitgemäß umgesetzt? (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	9.3.1 Wurden geschlechtsspezifische Risiken während des Projekts bewertet und berücksichtigt? Wurden die Risiken geschlechtsspezifischer Gewalt während der Umsetzung regelmäßig überwacht oder berücksichtigt? 9.3.2 Wurden rechtzeitig Maßnahmen umgesetzt?			
9.4. Sonstige Evaluierungsfragen Welche Einflussfaktoren waren für den Verlauf des Projekts von zentraler Bedeutung? Welche Faktoren haben die Zielerreichung begünstigt, welche behindert?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	9.4.1 Welche Einflussfaktoren – Projektkonzept, technische Maßnahmen, Projektmanagement, finanzielle Aspekte oder andere – sind für das Projekt von zentraler Bedeutung? Und welche Faktoren waren förderlich und welche haben die Erreichung der Ziele behindert?			
10. Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)			2	o	
10.1. Sind nicht-intendierte positive/negative direkte Wirkungen (sozial, ökonomisch, ökologisch sowie ggf. bei vulnerablen Gruppen als Betroffene) feststellbar (oder absehbar)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	10.1.1 Was sind die unbeabsichtigten negativen Auswirkungen des Projekts? Ist das Brandrisiko eingetreten? Sind Brandschutzmaßnahmen getroffen worden? Sind negative Auswirkungen auf die Bevölkerung (z. B. auf Einkommen, Bodenproduktivität) zu beobachten? Fühlen sich beispielsweise nicht ausgewählte Dörfer/Landwirte ausgeschlossen/zurückgelassen?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
10.2. Welche Potentiale/Risiken ergeben sich aus den positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen und wie sind diese zu bewerten?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	10.2.1 Welche potenziellen Risiken ergeben sich aus den positiven/negativen unbeabsichtigten Auswirkungen, wie z. B. unerwartete Trockenperioden, schnell steigende Arbeitskosten und Materialpreise, unzureichende geeignete Flächen für die Aufforstung? 10.2.2 Wie sollten diese bewertet werden?			
10.3. Wie hat die Maßnahme auf Potentiale/Risiken der positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen reagiert?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	10.3.1 Wie hat das Projekt auf das erhöhte Brandrisiko reagiert?			

Effizienz

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
11. Produktionseffizienz			2	o	
11.1. Wie verteilen sich die Inputs (finanziellen und materiellen Ressourcen) der Maßnahme (z.B. nach Instrumenten, Sektoren, Teilmaßnahmen, auch unter Berücksichtigung der Kostenbeiträge der Partner/Träger/andere Beteiligte und Betroffene, etc.)? (Lern- und Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	11.1.1 Können Sie einen Überblick über die Investitionskosten pro Maßnahme geben? 11.1.2 Halten Sie die Kosten im Nachhinein für angemessen?			
11.2. Inwieweit wurden die Inputs der Maßnahme im Verhältnis zu den erbrachten Outputs (Produkte, Investitionsgüter und Dienstleistungen) sparsam eingesetzt (wenn möglich im Vergleich zu Daten aus anderen Evaluierungen einer Region, eines Sektors, etc.)? Z.B. Vergleich spezifischer Kosten.	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	11.2.1 Wie kosteneffizient war die Umsetzung der Aufforstungsmaßnahmen im Vergleich zu anderen Aufforstungsprojekten in China (EUR/ha)?			
11.3. Ggf. als ergänzender Blickwinkel: Inwieweit hätten die Outputs der Maßnahme durch einen alternativen Einsatz von Inputs erhöht werden können (wenn möglich im Vergleich zu Daten aus anderen Evaluierungen einer Region, eines Sektors, etc.)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	11.3.1 Welche anderen Inputs als Unterschutzstellung und Bewirtschaftungsmaßnahmen hätten für Erosionsschutzmaßnahmen eingesetzt werden können?			
11.4. Wurden die Outputs rechtzeitig und im vorgesehenen Zeitraum erstellt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	11.4.1 Wurden die Aufforstung, die Erosionsbekämpfung, die Waldbewirtschaftung und die Tierhaltung gemäß dem Projektplan rechtzeitig abgeschlossen?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- 0 +)	Begründung für Gewichtung
11.5. Waren die Koordinations- und Managementkosten angemessen? (z.B. Kostenanteil des Implementierungsconsultants)? (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	11.5.1 Das Projekt wurde einem dreistufigen Monitoring- und Evaluierungssystem unterzogen (Überprüfung durch PEA, Überprüfung durch das Projektbüro der Provinz, Überprüfung durch einen externen Berater): Hat dies zur Verbesserung der Ergebnisse/Auswirkungen beigetragen und sollte es in ähnlichen Projekten übernommen werden, oder waren die Kosten für das umfangreiche Monitoring höher als der erwartete Nutzen?			
12. Allokationseffizienz			2	0	
12.1. Auf welchen anderen Wegen und zu welchen Kosten hätten die erzielten Wirkungen (Outcome/Impact) erreicht werden können? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	12.1.1 Inwieweit könnte die Anpflanzung von Gras oder Grasmatten eine alternative und kosteneffiziente Maßnahme zur Bekämpfung der Bodenerosion sein?			
12.2. Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – die erzielten Wirkungen kostenschonender erzielt werden können?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	12.2.1 Inwieweit hätte die Einführung fortschrittlicher Technologien die Wirkungen kosteneffizienter erzielen können?			
12.3. Ggf. als ergänzender Blickwinkel: Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – mit den vorhandenen Ressourcen die positiven Wirkungen erhöht werden können?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
12.4. In welcher Hinsicht war der Einsatz öffentlicher Mittel finanziell additional? Hinweis: Falls für das Vorhaben die interne Kennung PSP (Private Sector Participation; siehe Inpro unter 1.11) vergeben wurde oder grundsätzlich eine Kooperation mit privaten Akteuren (kommerziellen Banken, Unternehmen, professionellen NGOs) in der Umsetzung von FZ besteht (Privatsektor als Instrument), muss diese Evaluierungsfrage berücksichtigt werden	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	12.4.1 Was wäre passiert, wenn das Projekt nicht existiert hätte? Gab es andere staatliche Initiativen zur Bekämpfung der Boden-erosion?			

Impact

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
13. Übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen			2	o	
13.1. Sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen, zu denen die Maßnahme beitragen sollte, feststellbar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	13.1.1. Auswirkungen: Verringerung der Bodenerosion, Verringerung der Schäden durch Hochwasser – Ist dies langfristig messbar? Hat das Projekt zu einer Verringerung der Bodenerosion/Verringerung der Schäden durch Hochwasser beigetragen? Gibt es eine messbare Verringerung der CO2-Emissionen im Projektgebiet? 13.1.2 Auswirkungen auf die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung im Projektgebiet – Hat sich diese verbessert? 13.1.3 „Entwickelte Ansätze werden in der regionalen Praxis (in nationalen Programmen) verbreitet“ – wurde dies erreicht?			
13.2. Sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen (sozial, ökonomisch, ökologisch und deren Wechselwirkungen) auf Ebene der intendierten Begünstigten feststellbar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
13.3. Inwieweit sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe, zu denen die Maßnahme beitragen sollte, feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	13.3.1 Wurden die Lebensgrundlagen von Frauen und der von Armut betroffenen Bevölkerung durch das Projekt verbessert?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
14. Beitrag zu übergeordneten intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen			2	o	
14.1. In welchem Umfang hat die Maßnahme zu den festgestellten bzw. absehbaren übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, tatsächlich beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Abgedeckt durch 13.1			
14.2. Inwieweit hat die Maßnahme ihre intendierten (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele erreicht? D.h. sind die Projektwirkungen nicht nur auf der Outcome-Ebene, sondern auch auf der Impact-Ebene hinreichend spürbar? (z.B. Trinkwasserversorgung/Gesundheitswirkungen)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Abgedeckt durch 13.1			
14.3. Hat die Maßnahme zur Erreichung ihrer (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Abgedeckt durch 13.1			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- 0 +)	Begründung für Gewichtung
14.4. Hat die Maßnahme zu übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen bzw. Veränderungen von Lebenslagen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Abgedeckt durch 13.1			
14.5. Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	14.5.1 Was sind die wichtigsten Faktoren für den Erfolg der Bodenerosionsbekämpfung in diesem Projekt?			
14.6. Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	14.6.1 Gab es Wetterphänomene, Veränderungen im Verhalten der Menschen oder Gesetzesänderungen, die die Bodenerosion erklären könnten?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
14.7. Entfaltet das Vorhaben Breitenwirksamkeit? Inwieweit hat die Maßnahme zu strukturellen oder institutionellen Veränderungen geführt (z.B. bei Organisationen, Systemen und Regelwerken)? (Strukturbildung) War die Maßnahme modellhaft und/oder breitenwirksam und ist es replizierbar? (Modellcharakter)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	14.7.1 Hat dieses Modell als Prototyp für andere Gebiete in China gedient? Wenn ja, wie wurde das Wissen weitergegeben? 14.7.2 Welche Auswirkungen hatte das Projekt auf die Bodenerosionsbekämpfung in China?			
14.8. Wie wäre die Entwicklung ohne die Maßnahme verlaufen? (entwicklungspolitische Additionalität)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	14.8.1 Wie hätte sich die Bodenerosion ohne das Projekt entwickelt?			
15. Beitrag zu übergeordneten nicht-intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen			2	o	
15.1. Inwieweit sind übergeordnete nicht-intendierte entwicklungspolitische Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität) feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	15.1.1 Sind unbeabsichtigte Auswirkungen auf die Entwicklungspolitik erkennbar?			
15.2. Hat die Maßnahme feststellbar bzw. absehbar zu nicht-intendierten (positiven und/oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
15.3. Hat die Maßnahme feststellbar (bzw. absehbar) zu nicht-intendierten (positiven oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Gruppen (innerhalb oder außerhalb der Zielgruppe) beigetragen (Do no harm, z.B. keine Verstärkung von Ungleichheit (Gender/Ethnie, etc.)?)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	15.3.1 Hat die Maßnahme einen spürbaren Beitrag für lokale Gemeinschaften außerhalb des Projekts geleistet? Z. B. Nachteile durch Nichtteilnahme am Projekt?			

Nachhaltigkeit

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
16. Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen			2	o	
16.1. Sind die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit (nach Beendigung der Förderung) zu erhalten?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	16.1.1 Sind die lokalen Landwirte in der Lage und bereit, die positiven Auswirkungen (nachhaltige Waldbewirtschaftung) aufrechtzuerhalten? (finanzielle und personelle Ressourcen) 16.1.2 Welche Rolle spielt die durchführende Stelle bei der Aufrechterhaltung der positiven Auswirkungen?			
16.2. Inwieweit weisen Zielgruppe, Träger und Partner eine Widerstandsfähigkeit (Resilienz) gegenüber zukünftigen Risiken auf, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	16.2.1 Was könnte die Fähigkeit der PEA gefährden, die erzielten Ergebnisse dauerhaft aufrechtzuerhalten? 16.2.2 Sieht die lokale Bevölkerung einen Mehrwert in den Aktivitäten des Projekts? 16.2.3 Erntet die lokale Bevölkerung weiterhin Früchte von den verschiedenen gepflanzten Bäumen?			
17. Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten			2	o	
17.1. Hat die Maßnahme dazu beigetragen, dass die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) sind die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit zu erhalten und ggf. negative Wirkungen einzudämmen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	17.1.1 Haben die am Projekt beteiligten Landwirte die im Rahmen des Projekts getroffenen Maßnahmen zur Tierhaltung und die Anlage von Mischwäldern nach Abschluss des Projekts beibehalten? 17.1.2 Haben die Schulungen dazu beigetragen, die Fähigkeiten der Landwirte für eine nachhaltige Landnutzung zu verbessern? 17.1.2 Wird das Land weiterhin nachhaltig bewirtschaftet?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
17.2. Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Zielgruppe, Träger und Partner, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	17.2.1 Hat der Erosionsschutz dazu beigetragen, die Widerstandsfähigkeit der PPO, CPO und anderer Interessengruppen gegenüber möglichen Risiken zu stärken?			
17.3. Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) besonders benachteiligter Gruppen, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
18. Dauerhaftigkeit der Wirkungen			2	o	
18.1. Wie stabil ist der Kontext der Maßnahme) (z.B. soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, politische Stabilität, ökologisches Gleichgewicht) (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	18.1.1 Wie stabil waren die wirtschaftlichen Bedingungen der Bevölkerung im Zeitverlauf (z. B. Arbeitskosten, Inflation usw.) zwischen 2005 und 2025? 18.1.2 Wie hat sich die Verfügbarkeit geeigneter landwirtschaftlicher Flächen im Laufe der Zeit entwickelt?			
18.2. Inwieweit wird die Dauerhaftigkeit der positiven Wirkungen der Maßnahme durch den Kontext beeinflusst? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
18.3. Inwieweit sind die positiven und ggf. negativen Wirkungen der Maßnahme als dauerhaft einzuschätzen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	18.3.1 Inwieweit sind die positiven Auswirkungen der 6 Maßnahmenkategorien stabil?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
18.4. Inwieweit sind die Gender-Ergebnisse der Maßnahme als dauerhaft einzuschätzen (Ownership, Kapazitäten, etc.?) (FZE-spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	18.4.1 Inwieweit werden die Fähigkeiten der Frauen in den Bereichen Aufforstung und Tierhaltung als dauerhaft angesehen?			